Verhandlungen

der

Nordwestlichen Distrikt-Synode

der

Reformirten Kirche

in den

Vereinigten Staaten.

Fünfte jährliche Versammlung,

gehalten in

Cleveland, Ohio

vom 1. bis zum 5. Juni 1871.

Ev. Ref. Buch-Anstalt.
Cleveland, O. 1871.

Eröffnung der Synode.

Gemäß letztjähriger Vertagung versammelte sich die nordwestliche Distrikt-Synode der Ref. Kirche in der 1. ev. ref. Kirche zu Cleveland, O. am 1. Juni 1871, Abends ½8 Uhr und wurde mit einer Synodal-Predigt von Pfr. E. Schaaf über Joh. 15, 26 bis 16, 2 eröffnet. Thema: „Die Arbeit und der Lohn der Zeugen Christi".

Nach dem Gottesdienst kam die Synode zur Ordnung und vertagte sich auf Freitag Morgen 8 Uhr.

Die Morgen-Sitzung wurde mit Gesang und Gebet eröffnet.

Darauf fand die Organisation statt.

Anwesende Delegaten.

St. Josephs Klassis.

Pfr. P. Vitz, F. R. Schwedes und F. Hüllhorst. — Aelt. C. Vordermark.

Sheboygan Klassis.

Pfr. H. J. Rütenik, D. D., Prof. H. A. Mühlmeier. — Aelt. F. Domeyer.

Indiana Klassis.

Pfr. M. Stern, D. D., Prof. J. H. Klein, C. T. Martin, H. F. Müller.—Aelt. G. Gerst, W. Tostrick, F. W. Shaley, F. Ahlemeier.

Heidelberg Klassis.

Pfr. J. F. H. Dieckmann, J. Winter, D. Zimmermann—Aelt. C. Focht, L. Kaltschmidt, J. Zulliger.

Milwaukee Klassis.

Pfr. F. Künzler, R. Hinske.—

Minnesota Klassis.

Pfr. A. Bolliger.—

Erie Klassis.

Pfr. C. Schaaf, R. Rütenik, E. Benzing. — Aelt. W. Becker, G. Koch.

Rathgebende Mitglieder.

St. Josephs Klassis.

Prof. P. Greding.

Erie Klassis.

Pfr. H. Trautmann, W. Renter, G. Kuhlen, F. Forwick und C. E. W. Beyer.

Heidelberg Klassis.

Pfr. J. Matzinger, A. Schneck, D. Schroth.

Von der Synode von Ohio und angrenzenden Staaten.

Von der Tuscarawas Klassis: Pfr. E. D. Miller.
Von der St. Johannes Klassis: Pfr. C. Schiller.

Oestliche Synode.

Von der Maryland Klassis: J. W. Ebbinghaus.

Prediger von andern Kirchen.

Pfr. Schneider, von der Methodisten Kirche.

Wahl der Beamten.

Nachdem das Namens-Verzeichnis vollendet und ein Quorum gegenwärtig war, schritt die Synode zur Wahl der Beamten, welche folgendes Resultat ergab:

Prof. J. H. Klein, Präsident; J. W. Brown, Schatzmeister; Prof. H. A. Mühlmeier korrespondirender Sekretär.

Ordnungs-Regeln.

Für die Eröffnung und den Schluß der Sitzungen wurden folgende Stunden festgesetzt:

Die Vormittags-Sitzung soll um 8 Uhr eröffnet und um 11 Uhr geschlossen werden.

Die Nachmittags-Sitzung soll um 2 Uhr eröffnet und um 5 Uhr geschlossen werden.

Am Montag Abend wurde nach dem Gottesdienst noch eine kurze Sitzung gehalten, die um ½11 Uhr geschlossen wurde.

Auf Synodal-Beschluß wurde Pfr. F. Hüllhorst als Berichterstatter für die englischen Zeitungen in Cleveland und C. T. Martin als Berichterstatter für den Evangelist ernannt.

Ständige Komites.

Der Präsident ernannte folgende Komites:

Ueber Synodal-Verhandlungen: Dr. H. J. Rütenik, Pfr. D. Zimmermann; Aelt. G. Gerst.

Ueber Klassikal-Verhandlungen: Pfr. C. T. Martin, H. F. Müller; Aelt. L. Kaltschmidt.

Ueber schriftliche Eingaben: Prof. H. A. Mühlmeier, Pfr. N. Rütenik; Aelt. W. Tostrick.

Ueber Examination u. s. w.: Pfr. F. R. Schwedes, P. Greding, H. A. Mühlmeier; Aelt. F. W. Shaley, E. Vordermark, F. Domeyer.

Ueber Gottesdienste: Pfr. F. Forwick, J. Winter; Aelt. L. Focht.

Ueber Religion und Sitte: Prof. P. Greding, Pfr. J. F. H. Dieckmann; Aelt. J. Zulliger.

Ueber das Heidelberg College: Pfr. F. Hüllhorst, J. Winter; Aelt. G. Koch.

Ueber Mission: Prof. J. H. Klein, Dr. M. Stern, Pfr. D. Zimmermann, P. Vitz; Aelt. F. Ahlemeier.

Ueber das Missionshaus: Pfr. P. Vitz, F. R. Schwedes; Aelt. F. W. Shaley.

Ueber Finanzen: Pfr. H. F. Müller, A. Bolliger; Aelt. W. Becker.

Ueber Nominationen: Pfr. F. Künzler, A. Bolliger, Prof. P. Greding; Aelt. J. Zulliger.

Ueber Publikation: Dr. M. Stern, Pfr. C. Schaaf, P. Vitz, R. Hinske, Dr. H. J. Rütenik; Aelt. E. Vordermark.

Berichte der verschiedenen ständigen Komites.

1. Bericht der Komite über Gottesdienste.

Die Komite über Anordnung der Gottesdienste während der Synodal-Sitzung reichte durch ihren Vorsitzer, Pfr. F. Forwick folgenden Bericht ein:

a, In der reformirten Kirche:

Donnerstag Abend: Synodal-Predigt von Pfr. C. Schaaf.
Freitag Abend: Predigt von Prof. J. H. Klein.

Samstag Abend: Vorbereitungs-Predigt von Pfr. F. Künzler.
Sonntag Morgen: Abendmahls-Predigt von Pfr. P. Vitz.
Sonntag Nachmittag: Kinder-Missionsfest—Pfr. D. Zimmermann, C. T. Martin, A. Bolliger.
Sonntag Abend: Missionsfest — Dr. M. Stern, Prof. H. A. Mühlmeier.
Montag Abend: Predigt von Pfr. F. R. Schwedes.
Sonntag Morgen in der 2. ref. Gemeinde: Pfr. J. F. H. Dieckmann.
Sonntag Morgen in der 3. ref. Gemeinde: Pfr. J. Matzinger.

b. In andern Kirchen:

Sonntag Morgen, in der Methodisten Kirche, Pfr. H. F. Müller.
Dieser Bericht wurde angenommen.

2. Bericht der Komite über schriftliche Eingaben.

Die Komite über schriftliche Eingaben legte folgenden Bericht vor, welcher empfangen und Punkt für Punkt erledigt wurde:

1. Religions-Bericht der Indiana Klassis.
2. Bericht der Komite dieser Synode wegen einem Freibrief für die nordwestliche Distrikt-Synode.
3. Ein Gesuch der ref. Gemeinde zu Harrisburg, Wisconsin wegen Unterstützung.
4. Pfr. H. Borchers in New Albany, Indiana ersucht diese Synode um Erlaubnis, in den ref. Gemeinden zu kollektiren zur Deckung ihrer Kirchenschulden.
5. Kolp. Weiker in New York ersucht diese Synode, ihm die versprochenen $50.00 zu übermachen.
6. Ein Bericht von Prof. Dr. Gerhard an diese Synode über den Prediger-Wittwen-Hülfsverein.
7. Bericht des Schatzmeisters dieser Synode.
8. Pfr. R. Rütenik ersucht diese Synode um Erlaubnis, für die Bedürfnisse der 3. Gemeinde in Cleveland zu kollektiren.
9. Die Missions-Gemeinde in Wabashaw, Minnesota bittet durch ihren Missionar, A. Kanne, diese Synode um Unterstützung zum Kirchenbau.
10. Die Minnesota Klassis bittet diese Synode um einen Reiseprediger, speziell für ihr Gebiet.
11. Pfr. J. D. Gehring bittet diese Synode, wenn möglich, ihm in seinem leidenden Zustand, zu einer angemessenen Beschäftigung zu verhelfen.

H. A. Mühlmeier, Vors.

Beschlüsse der Synode darüber.

Punkt 1 wurde überwiesen an die Komite über Religion und Sitte.

„ 2 wurde auf den Tisch gelegt, bis die Komite über Synodal-Verhandlungen Bericht erstattet.

Punkt 3 wurde überwiesen an die Komite über Mission.
„ 4 „ „ „ „ „ „ „
„ 5 „ „ „ „ „ „ „
„ 6 wurde einer Spezial-Komite, bestehend aus Pfr. F. R. Schwedes, J. Winter und Aelt. F. W. Shaley überwiesen, welche folgenden Bericht vorlegten, der empfangen und als Ganzes angenommen wurde:

Aus dem amtlichen Schreiben des Ehrw. Dr. E. W. Gerhard an diese ehrw. Synode ersehen wir, daß schon seit 75 Jahren ein Prediger-Hülfsverein zur Unterstützung der armen Prediger-Familien in unsrer Kirche besteht. Anfangs beschränkte sich seine Wohlthätigkeit blos auf diejenigen Wittwen von reformirten Predigern, die Mitglieder des Vereins waren. Jetzt aber genießen seine Wohlthätigkeit nicht blos die armen Wittwen, sondern auch die unbemittelten Prediger selbst, die wegen Krankheit oder Altersschwäche amtsunfähig geworden, wenn sie Mitglieder des Hülfsvereins sind. Und von jetzt an sollen ohne Ausnahme alle Wittwen von reformirten Predigern die Unterstützung des Hülfsvereins genießen, wenn sie auch keine Mitglieder desselben sind. Das Ziel des Prediger-Hülfsvereins ist also jetzt ein doppeltes: 1. alle armen Wittwen von ref. Predigern ohne Ausnahme und ohne Unterschied der Person zu unterstützen, wenn dieselben auch keine Mitglieder des Hülfsvereins gewesen sind.

2. alle unbemittelten Prediger in unsrer Kirche zu unterstützen, wenn sie durch Krankheit oder durch Altersschwäche dienstunfähig geworden sind, aber nur unter der ausdrücklichen Bedingung, daß sie Mitglieder des Hülfsvereins sind. Da nun aber diese Bedingungen für viele Amtsbrüder wegen des durchschnittlich allzu geringen Gehaltes entweder gar nicht möglich, oder wenigstens sehr schwer zu erfüllen ist, so empfiehlt die unterzeichnete Komite der ehrw. Synode folgende Punkte zur geneigten Berathung:

1. Dieses barmherzige Samariterwerk allen Predigern und Gemeinden zu empfehlen, um Allen Gelegenheit zur freiwilligen christlichen Liebesthätigkeit zu geben.

2. Das erhaben christliche Ziel des Hülfsvereins den Gemeinden so liebevoll an's Herz zu legen, daß sie, wenn möglich, ihren respektiven Seelsorgern eine lebenslängliche Versorgung der armen hinterlassenen Prediger-Wittwe durch Mitgliedschaft in dem Prediger-Hülfsverein sichern.

Punkt 7 wurde überwiesen an die Komite über Finanzen.
„ 8 wurde überwiesen an die Komite über Mission.
„ 9 „ „ „ „ „ „ „
„ 10 „ „ „ „ „ „ „
„ 11 wurde überwiesen an eine Spezial-Komite, bestehend

aus Pfr. D. Zimmermann, P. Vitz; Aelt. E. Vordermark, welche später folgenden Bericht vorlegte, der angenommen wurde:

Nach reiflicher Erwägung ist Ihre Komite zu dem Schluß gekommen, daß sie die gegenwärtige Beschäftigung des Pfr. J. Gehring für so zweckmäßig erachtet, als irgend eine andre, die ihm unter jetzigen Umständen empfohlen werden könnte. Da er aber etwas Geld benöthigt zu sein scheint, so empfiehlt Ihre Komite, daß auf dieser Synode eine Kollekte erhoben und dieselbe dem Pfr. P. Vitz eingehändigt werde, mit dem Auftrage, sie zum Wohl des leidenden Bruders zu verwenden.

Der Bericht der Komite über schriftliche Eingaben wurde als Ganzes angenommen.

3. Bericht der Komite über Synodal-Verhandlungen.

Die Komite über Synodal-Verhandlungen legte durch ihren Vorsitzer, Dr. H. J. Rütenik, ihren Bericht vor, welcher empfangen und Punkt für Punkt erledigt wurde:

1. Seite 9. Appellation von Fr. Merkens auf dies Jahr verschoben.
2. „ 9. Invalidenland zu verkaufen.
3. „ 12. Liturgie-Herausgabe.
4. „ 12. Herausgabe von Traktaten.
5. „ 12. Lieder-Anhang an die Liturgie.
6. „ 12. Freibrief-Angelegenheit.
7. „ 28. Evangelisten-Schule in Mülheim.
8. „ 42. Delegaten zur Ohio Synode.
9. „ 47. Beschlüsse über einh. Mission.

Beschlüsse der Synode darüber.

Punkt 1. Beschlossen, daß die Handlungsweise der Erie Klassis in Bezug auf Fr. Merkens gerecht sei.

„ 2. Kein Bericht.

„ 3. Der Bericht der Liturgie-Komite wurde überwiesen an eine Spezial-Komite, bestehend aus Dr. H. J. Rütenik, Dr. M. Stern, Prof. P. Greding; Aelt. E. Vordermark und G. Gerst. Dieselbe wurde ermächtigt, so viel von dem Bericht, als ihr gut dünke, zur Veröffentlichung einzuberichten.

Genannte Komite berichtete durch ihren Vorsitzer wie folgt:

Der von der letzten Synode angestellte Uebersetzer der Liturgie hat die ihm übertragene Arbeit mit Fleiß und Eifer beendigt und die eingesetzte Komite hat sich mehre Male versammelt, um dieselbe zu prüfen. Für diese Arbeiten sind wir den betreffenden Brüdern zu Dank verpflichtet. Zu unsrem Leidwesen ersehen wir jedoch aus den Verhandlungen, daß die Arbeit in ihrer gegenwärtigen Form von der

Komite nicht gebilligt wurde, und daß diese Komite sich nicht im Stande sieht, auf dieser Grundlage fort zu arbeiten.

Wir schlagen deshalb ehrw. Synode folgende Beschlüsse vor:

1. Daß wir den Wunsch der bisherigen Komite, sie zu entlassen, erfüllen.

2. Daß als Uebersetzer der Liturgie die Professoren P. Greding und J. H. Klein ernannt werden.

3. Daß die Fakultät des Missionshauses die neue Uebersetzung prüfen und im Falle der Genehmigung zum Druck befördern soll.

4. Daß die von der Ohio Synode ernannte Komite zu Rathe gezogen werden soll.

5. Daß die früheren Beschlüsse über Format 2c. in Kraft bleiben und 200 Exemplare gedruckt werden sollen.

6. Daß wir jedem Gliede der ernannten Komite zur Uebersezzung der Liturgie, sowie jedem Gliede der früheren Komite, welche besagte Liturgie hat verfassen helfen, ein Exemplar gratis durch den Synodal-Schatzmeister übermachen.

Dieser Bericht wurde als Ganzes angenommen.

Punkt 4. Kein Bericht.

„ 5 wurde überwiesen an die Spezial-Komite über Liturgie.

„ 6. Die bei letztjähriger Synodal-Sitzung ernannte Komite über Freibrief-Angelegenheit berichtete durch ihren Vorsitzer M. G. J. Stern, wie folgt:

Die Komite, welche von der Nordwestlichen Distrikt-Synode ernannt wurde, um 1. den von der General-Synode vorgeschlagenen Freibrief zu untersuchen; 2. auch einen Freibrief für diese Synode anzufertigen, bittet achtungsvoll folgenden Bericht der ehrw. Synode vorlegen zu dürfen.

Ihrem Wunsche gemäß untersuchten wir den von der General-Synode vorgeschlagenen Freibrief und betrachten ihn als Ganzes als ein empfehlenswerthes Dokument, jedoch erachten wir es als der Beachtung Ihres Körpers werth, ob es nicht rathsam sei, den zweiten Artikel so zu verändern, daß der Anfang des Artikels laute:

Das Eigenthum besagter Corporation, sei es persönliches Grund- oder gewisses Eigenthum soll von einer Behörde von Trustees verwaltet werden, die Hälfte (ein Drittel) derselben ist von den qualifizirten Gliedern genannter Gemeinde alle drei Jahre (jährlich) zu erwählen, zu einer solchen Zeit und auf solche Weise, wie es in den Nebengesetzen besagter Corporation angegeben sein mag. Und genannte Trustees sollen vom Kirchenrath nominirt und von der Gemeinde erwählt werden (sollen von den Gliedern des Kirchenrathes genommen werden).

Das in Klammern Eingeschlossene ist die jetzige Stellung jenes Artikels. Der Grund, der uns zu dieser Veränderung leitete, ist das in Indiana bestehende Gesetz, welches es nothwendig macht, daß

eine Trustee-Wahl dreimal in einer Zeitung veröffentlicht und binnen 14 Tagen, nach geschehener Wahl in der Recorder's Office gerichtlich niedergeschrieben werden muß, welches mit Mühen und Kosten verbunden ist. Mit dieser Abänderung empfehlen wir den Freibrief Ihrer Annahme.

In Betreff des zweiten Punktes eines Freibriefes der Synode möchten wir die Aufmerksamkeit Ihres ehrw. Körpers auf einen Freibrief der Pittsburg Synode unsrer Kirche lenken. Ihre Komite hat denselben geprüft, und erachtet ihn als gut und unsrem kirchlichen Körper angemessen. Wir übergaben denselben auch einem Anwalt und Gesetzkundigen zur Prüfung und erhielten die Antwort, daß der Inhalt genügend sei in jeder Beziehung, daß im Staate Indiana aber kein Freibrief nothwendig wäre, da die Constitution des Staates alle wohlthätigen und kirchlichen Körper in all ihrem Besitze schütze, und daß keine Denomination mit Ausnahme der Episkopal-Kirche einen Freibrief habe. Letztere sei aber dadurch nicht mehr beschützt.

Da aber unsre Kirche sich über verschiedene Staaten erstreckt und die Staatsgesetze verschieden sind, Ihre Komite aber nicht das Recht hatte, Ausgaben dafür zu verursachen, so konnte dieselbe diese Angelegenheit nicht ordnen; empfiehlt Ihrem ehrw. Körper eine Komite zu ernennen, bestehend aus Gliedern der verschiedenen Staaten.

Dieses Dokument wurde entgegen genommen und durch Beschluß für ein Jahr auf den Tisch gelegt.

Punkt 7. Die Komite, um Gelder für besagte Evangelisten-Schule in Empfang zu nehmen, wurde fortgesetzt und an Stelle des Dr. H. J. Rütenik Pfr. F. Forwick ernannt. Die Synode empfiehlt diese Sache den Gemeinden zur Unterstützung.

„ 8. Geschehen, aber kein Bericht.

„ 9 wurde auf den Tisch gelegt, bis die Komite über Mission Bericht erstattet.

Der Bericht der Komite über Synodal-Verhandlungen wurde als Ganzes angenommen.

4. Bericht der Komite über Klassikal-Verhandlungen.

Die Komite über Klassikal-Verhandlungen legte durch ihren Vorsitzer, Pfr. C. T. Martin ihren Bericht vor, welcher empfangen und Punkt für Punkt erledigt wurde.

1. Unregelmäßigkeiten.

a, Die Minnesota Klassis erwählte anstatt zwei Prediger und zwei Aelteste nur je einen als Delegaten an die Synode.

b, Dieselbe Klassis versäumte den Religions-Bericht von den übrigen Verhandlungen zu trennen.

c, Die Erie Klassis versäumte die Angabe des Monats ihrer nächsten regelmäßigen Versammlung.

d, Die Milwaukee Klassis versäumte die Komite-Berichte über Synodal- und General-Verhandlungen zu trennen.

e, Dieselbe Klassis versäumte ihre Klassikal-Verhandlungen auf zusammenbefindlichen und paginirten Blättern einzusenden.

f, Die Minnesota Klassis passirte den constitutionswidrigen Beschluß, einem ihrer Prediger zu gestatten, in dem Bezirk andrer Klassen zu kollektiren.

2. Gesuche, Anfragen und Rathschläge.

a, Die Minnesota Klassis ersucht die Missions-Behörde der Nordwestlichen Synode durch ihre Klassikal-Missions-Komite je $50.00 den Brüdern Kanne und Braun zukommen zu lassen.

b, Die Sheboygan Klassis ersucht durch ihre Missions-Komite die Synodal-Missions-Behörde, der Missions-Gemeinde zu Manitowoc $100.00 als jährliche Unterstützung zu bewilligen, falls jene Gemeinde besetzt wird.

c, Die Minnesota Klassis ersucht die Synodal-Missions-Behörde, genau zu erforschen die Nothwendigkeit der Ausgaben, da ihre Klassis manche Stelle habe, die, obwol dürftig, keine Unterstützung bekomme.

d, Dieselbe Klassis ersucht die Synode, mit der Chrischona-Anstalt in Korrespondenz zu treten.

e, Dieselbe Klassis ersucht die Synode, die Fortsetzung in der Herausgabe der Werke Calvins, die mit der Publikation der Geburt Jesu begonnen, durch die Buch-Anstalt zu bewerkstelligen.

f, Die Sheboygan Klassis ersucht die Synode, die Behörde des Missionshauses anzuweisen, sich von denjenigen, welche in unsern Anstalten auf Kosten der Kirche ausgebildet werden, eine entsprechende Entschädigung zu sichern, wenn sie aus der reformirten Kirche austreten.

g, Die Milwaukee Klassis ersucht die Synode um die Passirung des nämlichen Beschlusses.

h, Die Indiana Klassis richtet die Aufmerksamkeit der Synode auf das Wünschenswerthe der Vereinigung der beiden reformirten Körper dieses Landes.

i, Die Indiana Klassis ersucht die Synode, die vorgeschlagene Theilung (der Klassis) zu genehmigen.

k, Die Erie Klassis hat ihren Beschluß wegen der Uebertragung des Calvin-Instituts an die Synode erneuert.

3. Appellationen.

4. Klassikal-Beschlüsse über die Verhandlungen letztjähriger Synode.

a, Die Milwaukee Klassis hält die ihr Seite 13, Punkt 1 der Synodal-Verhandlungen gegebenen Rügen für unverdient.

b, Die Indiana Klassis heißt Punkt 7, S. 48 der Synodal-Verh., betreffend die Mission, gut.
. Ebenso die Heidelberg Klassis.

c, Die Indiana Klassis macht die Synode aufmerksam auf die Veröffentlichung gewisser gestrichener Punkte in den Synodal-Verh. Punkt 2 auf S. 39 u. 41.

d, Die Sheboygan Klassis begrüßt mit Freuden die Erwählung des Br. Mühlmeier als Hausvater des Missionshauses.

e, Die Heidelberg Klassis bedauert ihre unvollständige Vertretung bei letzter Synodal-Sitzung und verspricht, sich zu bessern.

f, Die Heidelberg Klassis hält die neue Maschine der Missions-Arbeit, wie sie jetzt konstruirt ist, für zu komplizirt und will daher die in ihrem Bereiche kollektirten Missions-Gelder ihrer eigenen Missions-Komite zur Verfügung übergeben.

5. Examination, Licensur und Ordination.

a, Die Minnesota Klassis ordinirte die ihr von der Synode zugewiesenen Kandidaten Fürer, Kanne und Steinhartt und ordinirte Kandidat Johann Baptist Braun von der Chrischona.

b, Die Sheboygan Klassis licensirte und ordinirte die Brüder Paul Schülke, Siegfried Thomas, Ludwig Watermülder und Johann Wernly.

c, Die Milwaukee Klassis ordinirte die Kandidaten Fr. Leich und Julius Herold und strich Dahlmann und Lotka von der Predigerliste.

d, Die Erie Klassis ordinirte den ihr von der Synode zugewiesenen Kandidaten Beyer.

e, Die Indiana Klassis licensirte und ordinirte die Brüder H. Rieke, J. H. Krüger und Christ. Keller.

f, Die Heidelberg Klassis licensirte W. Dieckmann und Phil. Ruhl und ordinirte Lic. A. Schneck.

6. Aufnahme und Entlassungen.

a, Die Minnesota Classis entließ Pfr. Schorer an die Presbyterianer-Kirche.

b, Die Sheboygan Classis entließ Pfr. J. H. Klein an die Indiana Classis, Pfr. J. Heckmann an das Portsmouth-Presbytery, Pfr. G. Windemuth an die West-Chester Classis, Pfr. F. Forwick an die Erie Classis, und nahm Pfr. H. J. Rütenik von der Erie Classis auf.

c, Die Erie Classis entließ Pfr. C. Kuß an die West New York Classis und entsetzte Fr. Merkens des Amtes wegen unmoralischer Handlungen; entließ Pfr. H. J. Rütenik an die Sheboygan Classis.

d, Die St. Josephs Classis nahm Pfr. J. Naille von der Eastern Ohio Classis auf; entließ Pfr. E. D. Miller an die Tuscarawas Classis, Pfr. H. Daniel an die Tiffin Classis und A. Schneck an die Heidelberg Classis.

e, Die Indiana Classis nahm die Brüder J. H. Klein von der

Sheboygan und J. McConnell von der Lancaster Classis auf, und entließ Pfr. Julius Fündeling an die Westmoreland Classis.

f, Die Heidelberg Classis nahm Fr. Dieckmann von der Lancaster Classis und Christ. Lober von der Methodisten Kirche auf, und entließ Licentiat H. Meiboom an die Lancaster Classis.

7. Zeit und Ort der nächsten Versammlungen.

a, Die Minnesota Classis versammelt sich in Alma, Wisc. den 25. Okt. 1871.

A. Bolliger, Präs. B. R. Hücker, Schr.

b, Die Sheboygan Classis versammelt sich den 18. Okt. 1871, Abends 7 Uhr im Gotteshaus der Sarons Gemeinde in Town Sheboygan Falls.

H. A. Mühlmeier, Präs. Dr. J. Bossard, Schr.

c, Die Milwaukee Classis versammelt sich den 2. Donnerstag im Sept. 1871 in Waukesha.

F. Künzler, Präs. L. Praikschatis, Schr.

d, Die Indiana Classis versammelt sich den 21. Sept. 1871 zu Lafayette, Ind.

C. T. Martin, Präs. P. Jörris, Schr.

e, Die Erie Classis versammelt sich am Freitag vor dem ersten Vollmond im Sept., Abends ½8 Uhr in Toledo, O.

A. Tönsmeier, Präs. R. Rütenik, Schr.

f, Die St. Josephs Classis versammelt sich den 26. Okt. 1871 in Auburn, De Kalb Co., Ind.

J. Schlosser, Präs. F. Hüllhorst, Schr.

g, Die Heidelberg Classis versammelt sich den 26. Okt. 1871, Abends 7 Uhr in der Kirche der Immanuels Gem., Allen Co., O.

J. F. H. Dieckmann, Präs. J. Matzinger, Schr.

Beschlüsse der Synode darüber.

1. Unregelmäßigkeiten.

a, Angenommen und entschuldigt.
b, Angenommen.
c, "
d, "
e, "
f, "

2. Gesuche, Anfragen und Rathschläge.

a, Wurde überwiesen an die Komite über Mission.
b, Geschehen.
c, Wurde überwiesen an die Komite über Mission.

d, Wurde überwiesen an die Fakultät des Missionshauses.

e, Wurde überwiesen zur Berathung an das Direktorium der ev. ref. Buch-Anstalt.

f, Geschehen.

g, "

h, Die Sache wurde überwiesen an eine Komite, bestehend aus Dr. M. Stern und Pfr. C. T. Martin, um bei nächster jährlicher Synodal-Sitzung einen Beschluß darüber einzubringen.

i, Wurde zur Wiedererwägung an die Indiana Klassis zurückgewiesen.

k, Die Beamten der Synode wurden als eine Kommission ernannt, um den Zustand des Calvin-Instituts in Erwägung zu ziehen und bei nächster Synodal-Sitzung darüber zu berichten.

3. Appellationen.

4. Klassikal-Beschlüsse über die Verhandlungen letztjähriger Synode.

a, Angenommen.

b, "

c, Geschehen.

d, Angenommen.

e, "

f, Wurde überwiesen an die Komite über Mission.

5. Examination, Licensur und Ordination.

a, b, c, d, e, f. Angenommen.

6. Aufnahme und Entlassungen.

a, b, c, d, e, f. Angenommen.

7. Zeit und Ort der nächsten Versammlungen.

a, b, c, d, e, f, g. Angenommen.

Der Bericht der Komite wurde als Ganzes angenommen.

5. Bericht der Komite über Heidelberg College.

Die Komite über Heidelberg College legte durch ihren Vorsitzer, Pfr. F. Hüllhorst folgenden Bericht vor, welcher als Ganzes angenommen wurde:

Nach den Dokumenten in unsren Händen können wir Folgendes berichten: Heidelberg College ist in einem blühenden Zustande. Es wurde im letzten Jahre von 182 Studenten besucht. Die schon lange besprochene deutsche Professur ist endlich durch Prof. P. Greding besetzt. Prof. P. Greding ist seit dem Anfange des Collegial-Jahres in

voller Thätigkeit und hat Kirche und Studenten auf's Beste befriedigt. Die Fakultät besteht jetzt aus fünf Professoren und zwei Nebenlehrern und bietet eine gute Gelegenheit dar, allen Studenten eine gründliche wissenschaftliche Ausbildung zu geben. Die Behörde gedenkt die Fakultät noch mehr zu vervollkommnen und eine Professur der Geschichte und der schönen Wissenschaften zu errichten. Der Agent H. Leonhard ist noch immer thätig für die Fundirung des Collegiums. Ein Freund hat letztes Jahr ein Vermächtnis von $10,000 vermacht, welches dem Schatzmeister nach seinem Tode bezahlt werden soll. Auch wichtige Verbesserungen an den Gebäuden sind im letzten Jahre zu Stande gebracht worden. Nach diesem möchten wir folgende Beschlüsse der Synode vorlegen:

1. Daß uns die Verwaltung des Collegiums sehr ermuntert und wir demselben des Herrn Segen wünschen.

2. Daß wir die Anstellung des Pfr. P. Greding als Professor herzlich begrüßen und beten, daß seine Gesundheit erhalten und seine Arbeit gesegnet werde.

6. Missionshaus.

Ueber das Missionshaus wurden folgende Berichte vom Hausvater, vom Vorsitzer der Trustee-Behörde und vom Schatzmeister, sowie auch eine Haus-Ordnung des Missionshauses eingereicht und an die ständige Komite über das Missionshaus übergeben.

a, Jahres-Bericht des Hausvaters des Missionshauses an die nordwestliche Synode im Juni 1871.

„Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken, und eure Wege sind nicht meine Wege, spricht der Herr; sondern soviel der Himmel höher ist, denn die Erde, so sind auch meine Wege höher, denn eure Wege, und meine Gedanken höher, denn eure Gedanken.

Theure Väter und Brüder!

Das theure Gotteswort hat sich auch im verflossenen Jahre in der Geschichte des Missionshauses deutlich bestätigt. Gott hat nach seiner Weise über die Anstalt gewacht. Er hat uns Gedanken und Wege geoffenbart, woran Niemand von uns denken konnte, als wir uns auf der letztjährigen Synode fast ängstlich über die Angelegenheit des Hauses beriethen. Wunderbar sind Gottes Wege, seine Gedanken sehr tief und groß, herrlich das Ziel. Nach der Heilsordnung geht voran

Die schwere Prüfung.

Durch die Resignation des vorigen Hausvaters stand das liebe Missionshaus vater- und mutterlos da. Obwol die verehrliche Synode den Unterzeichneten durch eine einstimmige Wahl zurück rief, so blieb doch, im Fall der Annahme des Rufes, eine vakante Professur. Die Synode erklärte sich außer Stande, dieselbe sogleich zu be-

setzen, und ermächtigte darum die Behörde des Missionshauses, die erledigte Professur provisorisch zu besetzen, und zwar, wenn möglich, mit dem von der Immanuels Gemeinde zu berufenden Prediger. Die Zöglinge der Anstalt zerstreuten sich, weil gerade drei Monate Ferien gegeben waren, und einige warteten nicht auf die Handlung der Behörde, sondern setzten ihre Studien anderswo fort. Was soll nun aus der Prophetenschule werden? Diese Frage wurde verschieden beantwortet. — Es haben aber auch viele Brüder in dieser Zeit der Prüfung und Läuterung inbrünstige Gebete zum Gnadenthron empor geschickt und Gott der Herr hat angesehen ihre Thränen und Hülfe gesandt; denn er ist gütig und eine Veste zur Zeit der Noth und kennt die, so auf ihn trauen.

Die Uebernahme des Hausvateramtes,

die wir heute der Synode berichten können, hat uns schwere Kämpfe verursacht. Ich gestehe es offen, kein Mitglied der Synode hätte mich zur Annahme eines so schweren und verantwortungsvollen Amtes bewegen können, hätte nicht der Herr, dessen Gedanken und Wege unendlich höher sind, als der Menschen Wege und Gedanken, in der Schule der Trübsal und Anfechtung mich dazu willig gemacht. Noth lehrt beten. Der Herr versteht seine Kinder so zu leiten, daß sie in Ergebung mit seinem Diener Mose beten: Herr, habe ich Gnade vor deinen Augen gefunden, so laß mich deinen Weg wissen — und wenn nicht dein Angesicht mit uns geht, so führe uns nicht von dannen. Zur Ehre Gottes sei es gesagt, auch mir, dem Geringsten unter den Geringen, wurde die göttliche Antwort: „Mein Angesicht soll mit dir gehen." Im Vertrauen auf die göttliche Hülfe versuchte ich die schwere Aufgabe zu lösen. Resignirte eine Gemeinde, die mir ewig theuer bleibt. Sah weder auf meine Untüchtigkeit, noch auf meine und meiner Frau körperliche Schwachheit — sah weder auf das leere Haus noch auf seine leere Kasse, oder vielmehr Schulden — ich habe es gewagt. Wenn ich nun heute zurückblicke auf das verflossene Jahr, auf die wunderbare und treue Durchhülfe Gottes, „dessen Nam' ist Rath und That", so muß ich es offen aussprechen: „Ich bin zu gering aller Barmherzigkeit und Treue, die du an deinem Knechte gethan hast."

Gottes Gedanken und Wege

sind ebenfalls wunderbar in der Besetzung der vakanten Professur. Die Vorsehung führte die Immanuels Gemeinde zu dem ehrw. Dr. H. J. Rütenik. Dieser Bruder, wenn er auch gern Ausflüchte versucht hätte, um seine mit viel Segen gekrönte Arbeit fortzusetzen, fühlte sich innerlich gebunden und sprach: „Wer will mit Gott rechten!" Er nahm einen Ruf von der erwähnten Gemeinde an. Die Trustee-Behörde war durch die Instruktion der Synode an ihn verwiesen. Sie wählte ihn als theologischen Professor für die vakante Professur. Heute können wir die Annahme des Rufes berichten und bitten zugleich die verehrliche Synode, die provisorische Wahl zu bestätigen. Bis hieher hat der Herr geholfen.

Das Missionshaus,

welches bei meinem Einzug leer war, hat sich allmälig mit Prophetenschülern gefüllt. Von den 32 Anmeldungen, die wir im Verlauf des Jahres erhalten haben, hat Ihre Behörde blos zehn Zöglinge voll aufgenommen. Einige waren noch zu jung, andern fehlte, nach unsrer Ansicht, der innere Beruf zum heil. Amte; mit den übrigen will sich die Behörde noch besser bekannt machen, und da sie eine reiche Auswahl hat, so wird sie bis zur nächsten Sitzung so viel aufnehmen, wie es der Raum gestattet.

Sämmtliche Zöglinge, wie auch theilweise einige Kostschüler, erhalten in der Anstalt Wohnung, Kost, Wäsche u. s. f. Daß die Versorgung einer so zahlreichen Familie viel Sorge und Arbeit verursacht, ist bekannt. Bis dahin hat aber der treue Herr, der nie über Vermögen versucht, uns mit sehr geeignetem und treuem Dienstpersonal versehen, so daß von dieser Seite bis dahin auch nicht die geringste Störung vorgekommen ist. Wir erfreuten uns das Jahr hindurch eines geordneten Familienlebens, wofür wir nicht genug danken können. Zu dem Hausfrieden bescheerte uns der Herr die edle Gesundheit, sodaß das ganze Haus von schweren Krankheiten verschont geblieben ist.

Das sittliche Betragen der Zöglinge

muß ebenfalls, der Wahrheit gemäß, als befriedigend berichtet werden. Nach unsrer Ordnung hat der Senior ein Tagebuch, welches keinem andren Zögling zugänglich ist, darin soll jede absichtliche Uebertretung der Hausordnung eingetragen und zu einer festgesetzten Zeit dem Hausvater vorgelegt werden. Es gereicht uns zur großen Freude sagen zu können, dieses Buch ist noch leer. Der Senior, welcher jeden Samstag Abend einen ausführlichen Bericht über das Betragen der sämmtlichen Zöglinge einreicht, hat noch jeden Bericht schließen können: eine absichtliche Verletzung der Hausordnung ist noch nicht vorgekommen. Wenn sich auch, wie das ganz natürlich ist bei einer Anzahl von jungen Männern, ein bemerkbarer Unterschied zeigt, in Gehorsam, Demuth und Verleugnungssinn, so kann doch Allen das Zeugnis des Fleißes im Studium, des Gehorsams in sonstigen Pflichterfüllungen mit gutem Gewissen gegeben werden. Durch das ganze Jahr fand fast ein Wetteifer in der Pünktlichkeit und besonders im Gehorsam statt. Es hat uns keine Beschwerde, in irgend einer Art, in unsrer Arbeit gestört.

Unter den Zöglingen selbst herrschte Friede und Eintracht. Die jüngeren lassen sich von den älteren zurecht weisen. Erfreulich ist es, daß Gemeinschaft des Geistes und ein Gebets-Umgang im Hause statt findet. Die Zöglinge versammeln sich jede Woche einmal zu ihrer eigenen Erbauung. Jeden Donnerstag Abend wird eine Konferenzstunde gehalten. Dieselbe ist ausschließlich der Herzens-Mission gewidmet und erweist sich seit ihrer Gründung recht segensreich. Am Sonntag beschäftigen sich die Brüder abwechselnd zum Theil

mit predigen in den umliegenden Gemeinden und zum Theil mit Sonntagschule halten, wobei aber darauf geachtet wird, daß Alle, so oft es nur möglich ist, sich selbst predigen lassen. So weit unser schwaches und unvollkommenes Urtheil reicht, können wir getrost bezeugen, daß wir eine Reihe von hoffnungsvollen und auch zum Theil recht begabten Jünglingen in der Anstalt haben, woran die Gaben der Kirche wohl angebracht sind.

Wichtig ist noch zu erwähnen, daß die neu gebildete Lehrer-Konferenz, eine Art Fakultät, wo alle Bedürfnisse eines jeden gründlich berathen werden, sehr vortheilhaft und segensreich auf die Zöglinge gewirkt hat. Wenn die Lehrer sich regelmäßig austauschen über den Unterricht, Auffassungsvermögen und die Fortschritte der Studenten, dann kann Niemand mit einer falschen Entschuldigung durchschlüpfen. Diese Lehrer-Konferenz ist im Missionshause doppelt nothwendig, weil wir nicht, wie andre Anstalten, einen Präsidenten haben, der besonders über das Unterrichtswesen wacht.

Ueber die wissenschaftlichen Studien liegt ein spezieller Bericht vom Vorsitzer der Trustee-Behörde vor, und wir haben darüber weiter nichts zu bemerken, als daß das letzte Examen als sehr befriedigend von allen Anwesenden bezeichnet ist.

Der macedonische Ruf:

„Komm herüber und hilf uns", der durch das ganze Jahr, bald aus der Nähe und bald aus der Ferne, wiederholt an uns erging, konnte von Ihrer Behörde, zu ihrer großen Freude, mit der Aussendung von vier hoffnungsvollen Brüdern beantwortet werden. Zwei sind im Staate Wisconsin geblieben, ein dritter wurde nach Missouri und ein vierter sogar nach dem fernen Californien gerufen. Gern hätten wir diese Brüder der Synode zur Prüfung übergeben, allein die Reisekosten sind dieses Jahr bedeutend, zudem hatten sie bis Ostern ihren Kurs vollendet und die betreffenden Gemeinden konnten nicht wohl länger warten.

Alle vier Brüder sind bereits in voller Thätigkeit. Der Herr gebe ihnen Geduld, Muth und Glauben in ihrer schweren Arbeit!

Das tägliche Brod

ist uns vom Herrn reichlich bescheert. Wir haben keinen Mangel gehabt an der täglichen Nothdurft. Die Freunde und Gönner der Anstalt haben uns aus der Nähe und Ferne mit Lebensmitteln versorgt. Mehre uns gewogene Frauen-Vereine haben die Zöglinge mit Hemden, Unterkleidern u. s. f. ebenfalls reichlich versehen. Zu Weihnachten konnten wir einem jeden Zögling ein passendes Geschenk machen.

Wiewol wir das letzte Jahr über Schulden klagen mußten und im Verlauf des Jahres bedeutende Auslagen hatten an Stallung, Gehäge und Reparaturen, so wird doch der Finanzbericht des Schatzmeisters nachweisen, daß die alten Schulden getilgt und die laufenden Ausgaben ebenfalls gedeckt sind. Nebst Lebensmitteln,

Kleidungsstücken und baarem Geld sind uns noch werthvolle Geschenke gemacht an Büchern u. s. f.

„Unsre Missionsfarm"

befindet sich unter den Händen eines Verwalters, der zugleich in der Anstalt wohnt und darin auch seine Kost erhält. Weil er sich selbst, mit allen seinen Arbeiten, der Ausbreitung des Reiches Gottes gewidmet hat, so leistet er alle seine höchst uneigennützigen Dienste unentgeltlich. Zur besseren Einsicht liegt von ihm selbst ein Bericht vor.

Schlußbemerkung.

Seit dem Bestehen der Anstalt sind 66 Zöglinge aufgenommen, wovon noch 20 in der Vorbereitung für das heilige Predigtamt sich befinden. Einige davon studiren nicht in der Anstalt, doch für unsre Kirche. Zwei haben sich ausschließlich für die Heiden-Mission gewidmet. Mehre Sendboten von verschiedenen Vereinen waren ebenfalls eine kurze Zeit in der Anstalt. Im ganzen arbeiten sieben außerhalb unsres kirchlichen Verbandes, und zwar unter solchen, wovon sie theilweise als Zöglinge in der Anstalt unterstützt worden sind. Die übrigen sind unsrer Kirche, so weit es uns bekannt ist, erhalten und arbeiten als Prediger, Lehrer und auch einige, wegen Kränklichkeit, als Glieder in unsrer Kirche, und wenn wir auch nicht von Allen, so können wir es doch von der Mehrheit sagen, im Segen.

Indem wir für alle Theilnahme und Liebesgaben allen Freunden und Gönnern der Anstalt hiermit unsern herzlichen Dank abstatten, bitten wir zugleich in Jesu Namen um die fernere Fürbitte und Theilnahme für Alle, die mit der Anstalt verbunden sind, eingedenk der köstlichen Verheißung unsres glorreichen Königs: „Amen, ich sage euch, insofern ihr es gethan habt einem der geringsten dieser meiner Brüder, ihr habt es mir gethan."

Im Auftrage der Trustee-Behörde des Missionshauses
Achtungsvoll
H. A. Mühlmeier.

b, Bericht der Trusteebehörde des Missionshauses bei Sheboygan, Wisconsin, an die Synode im Jahr 1871.

Seit unsrem letzten Bericht an die verehr. Synode haben wir wie früher jedes Vierteljahr regelmäßige und etliche Mal eine außerordentliche Sitzung gehalten. Folgendes waren unsre Mitglieder:

Seit 1868 die Br. Stern, Zimmermann, Klein.
„ 1869 „ „ Großhüsch, Bossard, Reineking.
„ 1870 „ „ Heckmann, Kluge, Mühlmeier.

Die durch den Rücktritt von Br. Stern erledigte Lücke hat die Synode uns auszufüllen erlaubt, was durch die Wahl des Br. H. J. Rutenik geschehen ist. Auch Br. Heckmann, in die presbyterianische

Denomination übergegangen, hat seinen Verzicht auf seine Stelle eingesendet. Es werden also vier von der Synode dieses Jahr zu wählen sein.

Wir haben eine neue Hausordnung berathen, welche wir hiemit vorlegen, sodann über Aufnahme und Entlassung von Zöglingen entschieden, nnd mit denselben in der Woche vor der Charwoche am 30. März Prüfung gehalten.

Folgende Zöglinge waren vom letzten Jahr her noch in der Anstalt:

J. Hauser, W. Henschen, L. Watermülder, J. Wernly, R. Jansen, E. Wehrmann.

Folgende wurden neu aufgenommen:

P. Schülke, S. Thomas, Zenk, Graul (letztere drei aus Pastor Stursberg's Anstalt), Meyer, T. Großhüsch, K. Hartmann, Kemm, Zipf.

Blos zu dem Unterricht zugelassen:

A. Bossard, A. Kohl, Ortmeier, F. Reineking, G. Rütenik, F. Schulenberg, Stölting.

Zur Prüfung wurden der Klassis empfohlen und haben uns demzufolge verlassen:

L. Watermülder, J. Wernly, P. Schülke, S. Thomas.

Wie die Klassis, in deren Gebiet wir uns befinden, so bitten wir die Synode, zu verordnen:

daß diejenigen, welche in dieser Anstalt sind erzogen worden, wenn sie zu andren kirchlichen Verbindungen übergehen, eine billige und angemessene Entschädigung uns zusichern sollen.

Da die Synode beschlossen hatte, daß der künftige Seelsorger der Immanuels Gemeinde in Town Herman in der Anstalt Unterricht ertheilen sollte, so ist im Monat Oktober 1870 zu den Lehrern:

Pfr. H. A. Mühlmeier, J. Bossard

als gewählter Seelsorger der besagten Gemeinde hinzugekommen:

Pfr. H. J. Rütenik.

Diese drei Lehrer haben als solche sich von Zeit zu Zeit versammelt, um die Zöglinge in Klassen einzutheilen, sowie auch die Fächer und den Stundenplan einer jeden Klasse festzusetzen.

Die Anstellung eines vierten Lehrers ist Sache der Synode.

Ein Unterrichtskurs hat gedauert vom Anfang des September 1870 bis zum Ende des März 1871.

Ein zweiter Kurs hat begonnen am 24. April 1871 und wird dauern bis in die Mitte Juli.

Ein neuer Kurs wird anfangen im September.

Vom September 1870 bis jetzt wurde in folgenden Fächern Unterricht ertheilt:

Theologische Klasse in zwei Stufen:

1. P. Schülke, S. Thomas, L. Watermülder, J. Wernly.

2. Graul, J. Hauser, W. Henschen, R. Jansen, Meyer, Zenk.

Pfr. Mühlmeier lehrte Dogmatik und praktische Theologie in Vorträgen und Diktaten; leitete katechetische und Predigtübungen; lehrte nach Ostern auch Bibelkunde und erklärte den Katechismus für alle Zöglinge.

Pfr. Rütenik lehrte Kirchengeschichte und hofft in dem jetzigen Kurs bis zur Reformation zu kommen.

Pfr. Bossard erklärte ausgewählte Abschnitte aus dem alten und neuen Testament; gab im Winterkurs einen Abriß der christlichen Sittenlehre; unterrichtete die zum Erlernen der alten Sprachen hinlänglich Begabten im Hebräischen nach Gesenius Grammatik und Schick's Uebungsbuch, im Griechischen nach Curtius Grammatik und mehreren Uebungsbüchern.

Vorbereitungsklasse in zwei Stufen:

1. Wehrmann, K. Hartmann, Kemm, A. Bossard, A. Kohl, Ortmeier, F. Reineking, G. Rütenik, F. Schulenberg, Stölting.

2. T. Großhüsch, Zipf.

Pfr. Mühlmeier lehrte Geographie nach dem National-Atlas, nach Ostern auch Weltgeschichte nach Dittmar.

Pfr. Rütenik lehrte deutsche Sprache, die Anfänger in Plathe's Uebungsbuch, die Vorgerückten in Schiller's Tell und Göthe's Tasso, mit schriftlichen Aufsätzen.

Pfr. Bossard unterrichtete im Englischen, die Vorgerückten mit Benützung von Pope's Essay on Man; im Lateinischen die Anfänger nach dem Uebungsbuch von Spieß, die Vorgerückten in Cornelius Nepos und dem Tirocinium poeticum von Siebelis neben Tischer's Uebungsbuch; in der Weltgeschichte nach Dittmar bis Ostern; in der Mathematik nach den Werken von Davies, Ray, Robinson; in der Logik nach Diktaten.

Die Theologie Studirenden hatten unter sich Repetition in der Dogmatik, und alle Studirenden übten sich wöchentlich in ihrer Athanasius-Gesellschaft in Aufsätzen, Vortrag, Debatte und Beurtheilung, unter Oberleitung des Hausvaters.

Achtungsvoll vorgelegt

J. Bossard.

c, Bericht des Schatzmeisters über das Missionshaus an die Nordwestliche Synode vom 1. Juni 1870 bis 1. Juni 1871.

In Klassen und Gemeinden getheilt, wovon die Gaben kommen. Solche, die nicht zu einem solchen kirchl. Verbande gehören oder wo es nicht ermittelt werden konnte, sind unten einzeln angeführt.

Sheboygan Klassis.

Immanuels Gem., Pfr. J. Rütenik $302.56, Sarons Gem., Kollekte des gemeinschaftlichen Missionsfestes 80.00, Zions Gem., mit Einschluß der Kollekte bei der Klassis 66.65, Johannes Ebenezer Gem., mit Einschluß der Koll. beim Missionsfeste 75.50, Hoffnungs Gem. mit Einschluß der Koll. beim Missionsfeste 35.74, Salem Ebenezer Gem. 18.30, St. Pauls Gem. 14.71, Zoars Gem. 13.49, Ashford Pfarrstelle 10.34, Dreieinigkeits, St. Petri und Schleswig Gem. 11.00, Pfarrstelle von Pfr. Wöhler's Gem. 8.43. $636.72

Indiana Klassis.

Pfarrstelle des Pfr. Jörris $70.89, 1. Gem. in Indianapolis 66.00, Pfr. Martin's Gem. 46.25, Pfr. Müller's Gem. 30.00, Pfr. Klein's Gem. 20.00, Lanesville Pfarrstelle 10.00, Rising Sun 3.65. $246.79

Erie Klassis.

1. Gem. in Cleveland, Pfr. Forwick $103.00, Pfr. Tönsmeier's Gem., Toledo 39.00, Pfr. E. Keller's Pfarrstelle 18.72, Pfr. Niehoff's Pfarrstelle 11.20, Pfr. Schaaf's Pfarrstelle 17.79, Pfr. Beyer's Pfarrstelle 5.25, 2. Gem. in Cleveland, Pfr. Benzing 5.00, Monroeville, G. Heymann 5.00, Pfr. H. Kohler's Pfarrstelle 3.50. $208.46

Milwaukee Klassis.

Chicago, mit Einschluß der Koll. bei der Synode $32.83, 1. Gem. in Milwaukee 26.00, Lowell Pfarrstelle, Pfr. Lienkämper 24.00, Pfr. Leich's Pfarrstelle 17.00, Pfr. Praikschatis Pfarrstelle 10.00, Pfr. Winter's Pfarrstelle 9.91, Pfr. Herold's Pfarrstelle 6.00, Pfr. Brecht's Pfarrstelle 5.00, Pfr. Hinske's Pfarrstelle 5.00, Jakobs Gem., Wayne 2.50. $138.24

Heidelberg Klassis.

Pfr. Müller's Gem., Galion $46.75, Pfr. Schroth's Pfarrstelle 30.00, Pfr. Kester's Pfarrstelle 20.00, Pfr. Winter's Pfarrstelle 15.00, Pfr. Dieckmann's Pfarrstelle 7.00, Pfr. Zimmermann's Pfarrstelle 3.00, Kenton Pfarrstelle 11.00. $132.75

St. Johannis Klassis.

Durch Schatzmeister Kämmerer, Wooster $23.00, durch Pfr. Sauvain, MtEaton 13.10, durch Pfr. Schaad, Ragersville 7.00, von Hr. Reichenbach, Wooster 2.50. $45.60

St. Josephs Klassis.

Pfr. Kohl's Pfarrstelle, Fulton $16.10, Pfr. Wasnick, Busch-Pfarrstelle 12.00, 1. Gem. Fort Wayne, Pfr. Schwedes 10.50, Pfr. Spies Gem. 8.10, Salems Gem., Fort Wayne 6.87. $53.57

Minnesota Klassis.

Pfr. Steinhartt's Pfarrstelle $8.10, Pfr. Bolliger's Pfarrstelle 14.21, Pfr. Schöpfle's Pfarrstelle 14.00, Pfr. Romeis Pfarrstelle 3.25, Pfr. Hücker's Pfarrstelle 2.55, Pfr. Merz's Pfarrstelle 2.25. $44.36

Ein Freund der ref. Kirche $50.00, Pfr. Geyer's Gem., N. Y. 52.84, durch Pfr. Blätgen und Vater Waldecker 41.10, Pfr. Windemuth 36.00, Pfr. Wiehle, Philadelphia, S.-Sch. 30.00, an Vergütung 25.00, G. Naab, Evansville 25.00, Pfr. Kniest's Gem., Buf-

falo 18.50, Pfr. Elliker's Gem., Iowa 15.00, Pfr. Kuckhermann, O. 14.00, Pfr. Schneck, Chambersburg 10.50, A. Nagel, Evansville 10.00, Pfr. Külling's Gem., Cincinnati 8.50, Mr. Korb 5.00, C. Helmich, Mich. 5.00, A. Schrei, Sandusky 5.00, Pfr. Miller, Sherman, O. 5.00, H. Rücker 5.00, Newman, Olmstead, O. 3.00, Frau Knebel 2.00, von Freunden in Germantown, Wis. 2.00, Dönzelman, New Richmond, O. 2.00, Pfr. C. Bank 2.00, H. D., Cincinnati 2.00, durch Kolp. Weiker, N. Y. 2.00, M. Hauk, Burbank, O. 2.00, Pfr. Baumann, Kansas 2.00, E. Weichel, Parma, O. 1.50, C. Kemm 1.00, H. Lembach, O. 1.00, C. Kenter, Junction, O. 50 Cts., in des Hausvaters Händen 7.73, Marten, Holland, Ind. 5.00, Jenny, Monroe 2.00, Rückzahlung 30.00. $429.17

Einnahme: $1935.66

Ausgaben:

Für Salair der Lehrer (mit Einschluß des Rückstandes)	$1188.00
Für die Haushaltung	219.36
Lohn für Mägde	100.00
Schulden für Waschhaus, Holz, Arbeit	140.00
Tagelohn	80.00
Stallung, Fencen	50.00
Reisekosten für Zöglinge und Kandidaten	88.00
Feuerversicherung	36.50
Reparatur und Haushaltungsgegenstände	17.76
Unterstützung an Zöglinge	1.75
Für Papier	1.75
Fracht und Porto	6.30

Ausgaben: $1929.42

In Kasse: $6.24

Bedenkt man, daß wir bei vorjähriger Abrechnung bedeutend im Rückstande waren, so müssen wir bekennen: der Herr hat Alles wohl gemacht, Ihm sei Lob und Ehre!

Die Gemeinden, die mehr in der Nähe des Missionshauses wohnen, haben auch an Lebensmitteln Vieles geleistet, ebenso die verschiedenen Frauen- und Jungfrauen-Vereine nah und fern, wie dies Alles seiner Zeit im Evangelist quittirt worden ist. Eine ungefähre Uebersicht mag sehr interessant sein. An Bekleidungsgegenständen gingen ein: Hemden 60, wollene Hemden 26, Strümpfe und Socken 87 Paar, Unterhosen 22, Handtücher 3 Dutzend, 1 Quilt, auch einige Betttücher und Kissenüberzüge, wie auch kleinere Gegenstände.

An Lebensmitteln über 20 Brl. Mehl, Roggen und Weizen, 65 S. Kartoffeln, 2 Bushel Gerste, 10 Bushel Hafer, 5 Bushel Erbsen, 6 Bushel Mais, dazu Fleisch, Kohl und Rüben.

Für Bibliothek 36 Bände, für Haushaltung 10 gebrauchte Stühle, desgleichen Werth an Arbeit und Arbeitsgeräthschaften.

Obige Darstellung gereicht uns zur Freude und Dank gegen Gott und die lieben Geber. Der Herr wolle sich auch ferner in Gnaden

zu diesem Werk bekennen, was ja, so weit wir schwache Menschen es vermögen, nur zu seiner Ehre und zum Heil unsterblicher Seelen und zum Aufbau seines Reiches in unsrer Kirche betrieben wird!

Achtungsvoll vorgelegt

J. T. Kluge, Kassirer.

Ordnung des Missionshauses.

Unser Haus sei ein Bethel, ein Haus Gottes.

Es sei ein Bethesda, ein Haus der Gnade.

Es sei ein Wohnort und eine Werkstatt des heiligen Geistes; ein seliger Ort, wo der Herr wohnt voll Licht und Gnade, ein Nachbild von Jehova's Zion, ein Vorbild unsrer ewigen Wohnung, wo nicht hineingehen wird irgend ein Gemeines und das da Greuel thut und Lügen, sondern die geschrieben sind im Buch des Lammes. Hier soll jeder Hausgenosse, sowie jeder Besuchende seine Schuhe ausziehen und seinen Erdenstaub draußen abschütteln. Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!

1.

Für jeden Kursus erwählt der Hausvater einen Zögling der obersten Klasse zum Senior und einen Stellvertreter desselben.

Der Senior hat für die Beobachtung der Hausordnung Sorge zu tragen und Alles auszurichten, was ihm vom Hausvater oder dessen Stellvertreter aufgetragen wird.

Alle Gesammtanliegen der Zöglinge, Fragen und dgl. hat der Senior zu einer festgesetzten Stunde an den Hausvater zu bringen.

Es wird erwartet, daß der Senior sein Amt im Geist demüthiger Bruderliebe übe, und daß die übrigen Zöglinge jede Weisung des Seniors pünktlich befolgen, welche derselbe der Hausordnung gemäß oder nach einem erhaltenen besondern Auftrage ertheilt.

Stößt der Senior in der Ausübung seines Amtes auf irgend einen Widerstand, so hat er sich, wenn er die Sache nicht gütlich ausgleichen kann, an den Hausvater zu wenden.

Der Senior halte ein Tagebuch, um es dem Hausvater zu zeigen, wenn dieser es verlangt, und schreibe darein, was Besonderes vorgefallen, namentlich ob Jemand krank sei, ob Besuche im Hause seien, ob er die erhaltenen Aufträge vollzogen habe.

Der Senior führt bei Tische den Vorsitz und hält in Abwesenheit des Hausvaters die Hausandacht. Er wacht über die gehörige Pflichterfüllung der Uebrigen und sieht bei jeder Verrichtung nach, wenn sie der Ordnung nach vorüber sein soll, ob sie geschehen sei, und berichtet darüber dem Hausvater.

Er sorgt für das zeitige Zubettegehen, sowie für das Schließen der Hausthüren.

2.

Die in der Vorbereitungsklasse Befindlichen sollen abwechselnd je für eine Woche das Amt eines Famulus übernehmen.

Der Famulus hat zu sorgen für die Reinigung der Lehrzimmer und der Gänge, für das Heizen der Lehrzimmer, sowie für zeitige Beleuchtung. Er hat dafür zu sorgen, daß es an Wasser, Holz u. dgl. in der Küche nicht fehle.

3.

Die Fakultät weist jedem Zögling seine Unterrichtsstunden und Klasse an; hat Einer besondere Wünsche, so kann er sie durch den Hausvater vor die Fakultät bringen.

4.

Im Sommer wird regelmäßig um 5 Uhr, im Winter um 6 Uhr aufgestanden.

Die Zeit des Schlafengehens ist auf 10 Uhr festgesetzt. Nach dieser Stunde darf in den Zimmern der Zöglinge ohne besondere Erlaubnis des Hausvaters kein Licht brennen. — Jedes Tagewerk wird nach dem Frühstück mit einer aus Gesang, Lesen des Wortes Gottes und Gebet bestehenden Morgenandacht begonnen und nach dem Abendessen in derselbigen Weise beschlossen. Zu diesen Andachten hat sich jeder Zögling in dem vom Hausvater dazu bestimmten Lokale einzufinden.

5.

Jeder Zögling ist verpflichtet, genaue Ordnung an seinem Arbeitstische und bei seiner Schlafstelle zu halten und durch fleißiges Waschen des Körpers, Ausputzen der Kleider u. s. w. in seinem Bereiche Alles reinlich zu halten.

In Betreff der Bücher, Schreibhefte u. s. w. muß die größte Reinlichkeit und Schonung beobachtet werden.

6.

Bewegung in freier Luft nach vielem Sitzen und Kopfarbeit ist zu jeder Jahreszeit heilsam und wird den Zöglingen liebevoll angerathen. Die täglichen Freistunden sind dafür gegeben. An der Erhaltung der Gesundheit und Körperkraft ist für diejenigen sehr viel gelegen, welche sich dem mit viel körperlicher Anstrengung verbundenen Dienste des Herrn an den Gemeinden widmen wollen. Mäßige Handarbeit ist für die körperliche Kraft ungemein förderlich, deshalb soll durchschnittlich jeden Tag eine Stunde auf dem Holzplatz oder im Garten gearbeitet werden. Die Zöglinge sind gehalten, nach der vom Senior bestimmten Ordnung alles im Hause erforderliche Holz klein zu machen und die nothwendigen Gartenarbeiten zu besorgen.

„Er" aber, der Gott des Friedens heilige euch durch und durch,

und euer Geist sammt Seele und Leib werde behalten unsträflich auf die Zukunft unsres Herrn Jesu Christi!

7.

Wenn ein Zögling wegen Krankheit dem Unterrichte nicht beiwohnen kann, soll er es dem betreffenden Lehrer anzeigen lassen. Wenn Einer dem Gottesdienst oder der Versammlung der Gesellschaft beizuwohnen verhindert ist, soll er es dem Hausvater anzeigen, welcher ihnen auch erlauben kann, den Gottesdienst in benachbarten reformirten Gemeinden zu besuchen.

Die Zöglinge sollen ihren Studien leben, kein Verhältnis mit Personen weiblichen Geschlechts eingehen, keine Zeit mit unfruchtbaren Bekanntschaften oder Korrespondenzen, mit unnöthigen Gängen oder Besuchen verlieren; keine Nacht ohne Erlaubnis des Hausvaters außer ihrer Wohnung zubringen; alle Rathschläge und Anweisungen ihrer Lehrer für geistliches Leben und wissenschaftliche Ausbildung benutzen.

Sie sollen weislich handeln gegen die draußen, allen bösen Schein meiden und wenn sie sich in Missionsthätigkeit versuchen wollen, es nach Anleitung des Hausvaters thun. Bei solcher Missionsthätigkeit sollen sie niemals etwas thun, wozu sie nach der Konstitution unsrer Kirche keine Befugnis haben. Ebenso sollen sie niemals und nirgends etwas reden oder thun, was auch nur von ferne auf das Verhältnis zwischen einem Prediger und seiner Gemeinde oder Einzelnen seiner Glieder störend einwirken könnte, vielmehr durch achtungsvolles Benehmen gegen Pastoren überall mit gutem Beispiel vorangehen.

Wenn sie eine Klage haben, sollen sie zuerst sich an den Hausvater oder einen Lehrer wenden, dann erst durfen sie an die Trustee-Behörde appelliren, von dieser an die Synode. Sie sollen sich hüten, Gerede zu veranlassen unter den Leuten, und nicht außerhalb unsres kirchlichen Verbandes sich beklagen. Keiner soll ohne Auftrag für die Anstalt Etwas bestellen oder kaufen oder Beiträge sammeln. Wenn Einem Etwas mangelt, soll er dem Hausvater sein Bedürfnis anzeigen, nicht die Mildthätigkeit andrer Personen in Anspruch nehmen. Sich an die eigenen Verwandten zu wenden oder freiwillig angebotene Geschenke anzunehmen ist nicht verwehrt.

Jeder Zögling soll diese Hausordnung und Regeln unterzeichnen und für seinen Gebrauch sich eine Abschrift halten, ebenso, was die Trustee-Behörde sonst noch für nöthig finden wird.

Auch soll sich jeder Zögling schriftlich zum Dienste unsrer Kirche verpflichten, widrigenfalls zum Bezahlen einer Entschädigung an dieselbe.

Die Komite über das Missionshaus berichtete nachgehends durch ihren Vorsitzer Pfr. P. Vitz folgende Punkte zur Verhandlung:

1. Bericht des Hausvaters H. A. Mühlmeier.

Aus dem Bericht des Hausvaters ersehen wir, daß der Herr das Missionshaus in dem verflossenen Jahre mit seinem reichen Segen in himmlischen Gütern und irdischen Gaben reichlich gesegnet hat.

2. Bericht der Trustee-Behörde.

Punkt a, Es sind vier Trustees dieses Jahr von der Synode zu erwählen.

„ b, Die neue Hausordnung für das Missionshaus wird der Synode zur Annahme empfohlen.

„ c, Die Trustee-Behörde in Verbindung mit der Sheboygan Klassis ersucht die Synode dahin zu wirken, daß diejenigen, welche im Missionshaus ihre Ausbildung erhalten und dann zu andren kirchlichen Verbindungen übergehen, eine billige und angemessene Entschädigung an das Missionshaus erstatten.

„ d, Das Bedürfnis eines vierten Lehrers für das Missionshaus wird der Synode zur Erwägung vorgelegt.

„ e, Die Erwählung von Dr. H. J. Rütenik zum Lehrer des Missionshauses zu genehmigen.

„ f, Seine Gehaltsbestimmung an die Trustee-Behörde zu überweisen.

3. Bericht des Schatzmeisters.

Der Bericht des Schatzmeisters wurde geprüft und richtig befunden. Die Einnahme im letzten Jahre betrug $1935.66 und die Ausgaben $1929.42. Folglich bleibt ein kleiner Kassenbestand von $6.24 übrig. Diese günstigen Berichte über das Missionshaus sind eine ausdrückliche Einladung an uns zur herzlichen Dankbarkeit gegen den Geber aller guten und vollkommenen Gaben; aber auch eine ausdrückliche Aufforderung an uns Alle, von jetzt an noch mehr als bisher des Missionshauses mit unsren Gebeten und Gaben zu gedenken.

Beschlüsse der Synode darüber.

1. Bericht.

Angenommen.

2. Bericht.

Punkt a, Angenommen.

„ b, „

„ c, Angenommen, und ergänzt dahin, daß der Zögling, welcher später seine Verbindung mit der reformirten Kirche löst, eine

Entschädigung von $100.00 per Jahr seiner Schulzeit an das Missionshaus entrichten soll.

Punkt d, Beschlossen, daß wir die Anstellung eines vierten Lehrers im Missionshaus bis zur nächsten Synodal-Sitzung auf den Tisch legen und mittlerweile die Angelegenheit in unsren Gemeinden und kirchlichen Blättern besprechen; ferner, daß die Trustees des Missionshauses ermächtigt sind, einen Tutor oder Gehülfslehrer für eine oder mehrere Sitzungen mit einem geringen Gehalt anzustellen; ferner

Da das Bedürfnis einer deutschen wissenschaftlichen Anstalt immer mehr und mehr ausgesprochen wird, so soll unsren Gemeinden eine Gelegenheit zu Theil werden, während des Synodal-Jahres Vorschläge über die Gründung einer solchen Anstalt an den ehrw. Präses der Synode zu berichten, und derselbe soll diese allenfallsigen Vorschläge der ehrw. Synode nächstes Jahr unterbreiten.

Punkt e, Angenommen.

" f, "

3. Bericht.

Wurde angenommen und beschlossen, die Interessen des Missionshauses unsren Gemeinden an's Herz zu legen.

Der Bericht wurde als Ganzes angenommen.

7. Finanzen.

Der Schatzmeister der Synode sandte folgenden Bericht ein, welcher entgegengenommen und an die Komite über Finanzen übergeben wurde:

Bericht des Schatzmeisters der nordw. Distrikt-Synode vom 10. Juni 1870 bis 1. Juni 1871.

Einnahme.

Datum			Posten	Betrag
Juni	10.	1870.	Nach Abrechnung in Kasse	$96.53
Dez.	7.	"	Durch Pfr. J. T. Kluge für Sheboygan Klassis (in voll)	22.00
März	10.	1871.	" " P Vitz für St. Josephs Klassis (in voll)	68.50
April	1.	"	" " M. G. J. Stern für Indiana Klassis (in voll)	40.00
"	7.	"	" " C. Schaaf für Erie Klassis (in voll)	40.12
"	12.	"	" " D. Zimmermann für Heidelb. Klassis (in voll)	28.00
"	13.	"	" " A. Kanne für Minnesota Klassis (in voll)	12.00
"	27.	"	" Aelt. G. J. Schmidt für Milwaukee Klassis (in voll)	23.00
			Gesammt Einnahme	$330.15

Ausgaben.

Sept. 26. 1870.	An Ev. Ref. Buch-Anstalt. Verhandl.	$104 03
April 7. 1871.	Pfr C. Schaaf. Schreiber	25.00
Mai 27. 1871.	W. D. Groß, Schatzm. der General-Synode	150.00
		$279.03

Bleibt in Kasse	$51.12
Die ganze Schuld an die General-Synode war	$250.00
Daran wie oben angegeben bezahlt	150.00
Bleibt Rest noch zahlbar	$100.00

Achtungsvoll vorgelegt
J. W. Brown.

Bericht der Komite über Finanzen.

Die Komite über Finanzen reichte durch ihren Vorsitzer Pfr. H. F. Müller folgenden Bericht ein, welcher als Ganzes angenommen wurde:

Die Komite erlaubt sich der ehrw. Synode Folgendes zu berichten:

Die Dokumente, die Ihrer Komite zu Händen kamen, sind: Der Bericht des Schatzmeisters der nordwestlichen Synode und eine Rechnung über Reisekosten des Pfr. P. Vitz, lautend auf 20 Dollars.

Die nähere Prüfung jenes Berichtes ergab folgendes Resultat:

Nach letztjähriger Abrechnung betrug der Kassenbestand	$96.53
Die Gesammt-Einnahme während des nun beendeten Synodal-Jahres	$233.62
Zusammen	$330.15
Die Gesammt-Ausgaben beliefen sich im letzten Jahre	279.03
Bleibt Rest	$51.12
Die an die General-Synode noch zu entrichtende Schuld beträgt	$100.00
Die Reisekosten des Pfr. P. Vitz	20.00
	$120.00
Bleibt nach Abzug des Restes in der Kasse von	51.12
eine Schuld von	$68.88

Der Schatzmeister berichtet, daß sämmtliche ausstehende Gelder vom vorigen Jahre eingegangen sind, daß aber von früheren Jahren her noch $48.88 ausstehen.

Ihre Komite erlaubt sich daher, der ehrw. Synode Folgendes zur Beschlußnahme vorzuschlagen:

1. Den Schatzmeister der Synode anzuweisen, diese Summe von $48.88 baldmöglichst einzutreiben.

2. Da, wenn diese Summe von $48.88 einbezahlt worden, die Synodal-Kasse ihre Schuld bis auf $20.00 abzutragen im Stande ist, und da die Auslagen der Synode im bevorstehenden Jahre sich auf circa $300.00 belaufen; die $320.00 auf die verschiedenen Klassen in folgender Weise vertheilen zu wollen:

Erie Klassis	$43.00
Heidelberg Klassis	48.00
Indiana Klassis	66.00
St. Josephs Klassis	75.00
Milwaukee Klassis	40.00
Minnesota Klassis	8.00
Sheboygan Klassis	40.00
	$320.00

8. Publikation.

Der Haupt-Agent und das Direktorium der Ev. Ref. Buch-Anstalt legten folgende Berichte vor, welche empfangen und der Komite über Publikation überwiesen wurden:

Dreizehnter Jahres-Bericht über die Ev. Ref. Buch-Anstalt vom 19. Mai 1870 bis 19. Mai 1871.

Das verflossene Jahr hat nach dem Lauf dieser wechselvollen Welt der Buch-Anstalt eine wenn auch schon längst vorbereitete, doch im gegenwärtigen Zeitpunkt unerwartete Veränderung gebracht. Der Haupt-Agent und Redaktör folgte einem Rufe an die Immanuels Gemeinde und das Missionshaus in Wisconsin, nachdem er schon seit mehren Jahren um Entlassung aus der Buch-Anstalt nachgesucht hatte. Obwol durch weiten Raum und wichtige Arbeit von der Buch-Anstalt getrennt, konnte er doch noch nicht ganz seiner Arbeit enthoben werden, da das Direktorium sich nicht getraute, ihm einen Nachfolger zu wählen, sondern dieses der Synode überlassen zu müssen glaubte. Es wurden deshalb provisorische Einrichtungen getroffen. Wie nun ein Provisorium immer dem Fortgang weitverzweigter Arbeiten hinderlich ist, so ließ sich auch von solchen provisorischen Einrichtungen der Buch-Anstalt nicht viel Gutes erwarten. Wir mußten mancherlei Befürchtungen hegen und mußten manche neue Unternehmung unterlassen. So konnten wir auch von den Freunden der Buch-Anstalt kein so fröhliches Vertrauen erwarten, wie wenn Alles in fester und bewährter Einrichtung geblieben wäre.

Um so mehr wird die ehrw. Synode sich mit uns freuen und sich zu Dank gegen den großen Gott verpflichtet fühlen, daß die Buch-Anstalt dennoch keinen Schaden erlitten, sondern in mancherlei Beziehung erhebliche Fortschritte gemacht hat. Am deutlichsten

wird dieses durch den Finanz-Bericht des Agenten, D. Pinhard, welchen wir deshalb hier anfügen, wie folgt:

Ausgaben.

Druck und Herstellung des Evangelist	$3379.19
„ „ „ „ Morgenstern	737.96
„ „ „ „ Ref. Wächter	209.44
„ „ andrer Verlags-Schriften	1051.59
Ankauf von Büchern, Material, sowie Buchbinder-Kosten	2415.20
Gehalt an Redaktör, Agent, 2 Gehülfen, Reisekosten der Direktoren	1798.91
Tax, Miethe, Zinsen	396.10
Rücksendungen	330.62
Laufende Ausgaben, Expreß-Kosten, Porto, Verschiedenes	820.20
Manquo durch verminderte Abschätzung, Schenkungen an S.-S. u. a.	258.02
	$11,397.23

Einnahme.

Für Verkauf von Zeitschriften, Büchern rc.	$12,441.46
An Kollekten und Beiträgen [nach Abzug der dafür gratis versendeten Schriften]	4.90
	$12,446.36
Davon ab Ausgaben wie oben	11,397.23
Rein-Ertrag	$1049.13

Vermögensstand am 19. Mai 1871.

Haben:

Laden-Einrichtung, Platten und Holzschnitte	$ 841.26
Werth der Druckerei	2916.82
„ „ Bücher-Vorräthe	2465 80
Guthaben auf Conto	3211.20
Vorräthe an Druckerei-Material	440.91
Baar in Kasse	102.99
Rückstände auf Zeitschriften und kleinere Posten	373.18
Zusammen	$10,352.16

Soll:

Kapital-Schulden	$1950.00
Conto-Schulden [und Zeitschriften aus Deutschland]	1293.54
Kosten unsrer Zeitschriften bis Neujahr '72	2602.00
Zusammen	$5845.54
Netto Werth 1871	$4506.62
Netto Werth 1870	3457.49
Rein-Ertrag	$1049.13

Werth 1871 — $4506.62
„ 1870 — $3457.49
„ 1869 — $2845.27

Ein Vergleich dieser Zahlen mit denen des vorjährigen Berichts zeigt, daß im verflossenen Jahre für verkaufte Schriften eben so viel eingegangen ist, als im vorhergehenden, daß aber durch Ersparnisse in den Ausgaben der Rein-Ertrag sehr gestiegen ist. Durch diesen vermehrten Rein-Ertrag und durch Beschränkung unsrer Einkäufe an Bücher-Vorräthen wurde es möglich, die Summe von $1554.38 an Schulden abzutragen, etwa ein Drittel des ganzen Betrages. Sollten die nächsten beiden Jahre eben so günstig ausfallen, so würde im Jahre 1873 die Anstalt schuldenfrei sein.

Der „Evangelist" wird gegenwärtig in 3400 Exemplaren verbreitet, Zunahme seit letztem Jahresbericht 64. Diese Zunahme ist nicht groß, da sie aber seit einer langen Reihe von Jahren beständig ist, so wächst doch auf diese Art der Evangelist im Laufe der Zeit zu einem kräftigen Baum heran. Auch können wir bei der vielfachen Konkurrenz andrer Zeitschriften wol schwerlich stärkeren Zuwachs erwarten, wenn es nicht gelingt, den „Evangelist" mit einer andren Zeitschrift zu vereinigen und das Format zu verdoppeln, sodaß er den Zeitschriften andrer Benennungen gleich kommt. Die Theilnahme der Kirche, sonderlich der Amtsbrüder durch Verbreitung des Blattes war beständig und zuverlässig. Dadurch konnte das Vorausbezahlungs-System noch vollständiger als bisher ausgeführt werden, sodaß wir über keine saumseligen Bezahler zu klagen haben. Wollten wir, wie Manche, ohne Sicherheit der Bezahlung unsre Blätter aussenden, so könnten wir leicht etwa Tausend Unterschreiber mehr haben, aber der Erfolg wäre zweifelhaft. Ueber den Inhalt des Blattes wird die ehrw. Synode selbst urtheilen. Der Editor mit der ihm zur Seite gestellten Hülfskomite hat sich bemüht, den Inhalt entschieden biblisch und echt reformirt zu machen. Wir haben uns Mühe gegeben, die Lehren und Sitten der reformirten Kirche zu beschreiben und zu vertheidigen und für die kirchlichen Anstalten und Behörden Theilnahme zu erhalten. Als Hauptsache jedoch haben wir das angesehen, klares Zeugnis über den wahren, engen Weg abzulegen, der durch Glauben und Buße zur ewigen Seligkeit führt. Kontroversen haben wir fern gehalten.

Der „Morgenstern", unser monatliches Sonntags-Schul-Blatt hat jetzt 6288 Abnehmer. Zunahme seit letztem Jahresberichte 288. Leider mußte der bisherige Redaktör, Pfr. M. Müller, wegen zunehmender Kränklichkeit schon im letzten Sommer sein Amt niederlegen und wir mußten uns provisorisch behelfen. Die meiste Arbeit daran wurde Prof. H. Woldmann am Calvin-Institut übertragen, weil er dicht bei der Druckerei wohnt und ein naher Verkehr des Redaktörs mit derselben wünschenswerth ist.

Der „Wächter" erscheint seit Neujahr monatlich unter Redaktion des Prof. P. Greding. Unsre Hoffnungen auf vermehrte Verbreitung dieser theologischen, in der gegenwärtigen Lage der Kirche höchst nöthigen Zeitschrift sind leider nicht in Erfüllung ge-

gangen. Die Unterschreiberzahl ist von 300 auf 250 gefallen. Möchte es doch der ehrw. Synode gelingen, diesem Schaden abzuhelfen!

Auch der Kalender hat eine Abnahme in seiner Verbreitung zu beklagen. Statt 14,000 im vorhergehenden Jahre verbreiteten wir dieses Jahr nur 13,000. Wir erwarteten diese Abnahme und hatten deshalb nur so viele Exemplare gedruckt. Für den nächstjährigen Kalender sind mehrfache Verbesserungen vorbereitet, weshalb wir auch neuen Wachsthum in der Verbreitung hoffen und erbitten.

Von unsren Verlagsschriften haben wir im verflossenen Jahre doppelt soviel verbreitet, wie im vorhergehenden, dagegen weniger Schriften andrer Verlage. Am Besten ließen sich die bisher erschienenen zwei Bändchen der Sonntags-Schul-Bibliothek (Heidelberger Erzählungen) verkaufen. Von dem ersten, dem Settlement im Busch, wurden im verflossenen Jahr 1001 Exempl. verkauft, vom zweiten, Reiterlud, 1412 (einschließlich 1150 als Christgabe). Von unsrer Ausgabe des Heidelberger Katechismus wurden 1044 Ex. verkauft, von Dr. Stern's Gesprächen 225 (größtentheils verschenkt), von Calvins Abendmahls-Lehre 136, von den Ziehkästchen 119 u. s. w.

Den besten Absatz finden, nächst Sonntags-Schulsachen die importirten Erbauungsschriften anerkannter und bewährter Männer wie Krummacher und Lampe. Hätten wir unsre Schulden statt vermindern, vermehren wollen, so hätten wir von solchen Schriften große Anzahlen verbreiten können, um so mehr, als uns die Wege und Mittel, sie wohlfeil zu beziehen, bekannt sind. Wir sind jedoch völlig zufrieden damit, daß ehrw. Synode auf unbedingte Abtragung aller Schulden dringt, und enthalten uns deshalb mancher Unternehmung, welche sonst der Kirche von großem Segen und der Anstalt von Gewinn sein würde. Nur bitten wir, daß die Kirche fortfahren wolle, in jährlich steigendem Maaße uns bei der Verbreitung und dem Verkauf der vorhandenen Schriften zu helfen. Dann wird die Buch-Anstalt bald im Stande sein, ihren Betrieb nach vielen Seiten hin auszudehnen, ohne die Kirche in finanzielle Gefahren zu bringen.

Der bisherige Agent und Redaktör hat seine unbedingte Resignation bereits im letzten Sommer eingereicht und das Direktorium hat dieselbe angenommen. Er dankt hiermit allen bisherigen Gönnern, Freunden und Mitarbeitern mit tief bewegtem Herzen für ihr Vertrauen und ihre Liebe während seiner fast 15-jährigen Amtsführung. Er dankt ihnen im Namen des Gottes und Heilandes, um des willen und in des Namen sie dem menschlichen Werkzeug vertraut, geholfen und es getragen haben. Er dankt auch den aufrichtigen Seelen, die ihm redlich und von Angesicht seine Gebrechen gezeigt und ihm dadurch in seiner Arbeit großen Nutzen gebracht ha-

ben. Den Feinden, welchen wir in unsrer Stellung mehr als Jemand ausgesetzt waren, vergebe der Herr ihre Sünde, wie wir mit blutendem Herzen ihnen zu vergeben suchen. Dem einigen Erlöser aber, der für unsre Sünden gestorben ist und der uns gewürdigt hat, ein Helfer am Bau seines glorreichen Himmelreiches auf Erden zu sein, dem sei Anbetung, Preis und Ehre in Ewigkeit!

Achtungsvoll unterbreitet

H. J. Rütenik.

Bericht des Direktoriums der Ev. Ref. Buch-Anstalt in Cleveland an die ehrw. Nordw. Synode der reformirten Kirche in den Ver. Staaten.

Seiner Pflicht gemäß wünscht das Direktorium einen kurzen Bericht über seine Thätigkeit während des verflossenen Synodal-Jahres und den gegenwärtigen Zustand der seiner Aufsicht anvertrauten Anstalt zu Händen der ehrw. Synode abzustatten. Die vier konstitutionell angeordneten Versammlungen fanden regelmäßig statt und wurden von den meisten Direktoren pünktlich besucht. Mit Bedauern bemerken wir, daß sich Pfr. M. Müller, eines der ältesten und eifrigsten Glieder unsrer Behörde, bereits im Anfange des Jahres durch Kränklichkeit bewogen fand, seine Resignation einzureichen. Das Direktorium wählte, von seinem konstitutionellen Rechte Gebrauch machend, an seine Stelle Pfr. Nath. Rütenik. Da der Amtstermin des Br. Muller resp. seines Stellvertreters Br. Nath. Rütenik sowie des Br. E. Keller hiemit zu Ende geht, so liegt der ehrw. Synode die Pflicht ob, ihre vakant werdenden Stellen wieder zu besetzen. Die Redaktion des Sonntagsschul-Blattes sowie des Wächters gingen in andre Hände über, erstere in die des Prof. Woldmann, letztere in die des Prof. Greding, weil die beiden frühern Herausgeber ihr Amt niederlegten und sich außer Stande erklärten, die Redaktion fernerhin besorgen zu können. Das Sonntagsschul-Blatt erhielt einen neuen Titel, Morgenstern, nebst entsprechender Illustration; der Preis des Ref. Wächters wurde zwar auf $2.00 per Jahr von Jan. 1871 an erhöht, aber auch auf vielfach ausgesprochenen Wunsch seine monatliche, statt wie früher vierteljährliche Herausgabe beschlossen. Trotz dieser Veränderung, wodurch wir den Nutzen der Zeitschrift zu vermehren hofften, hat sie nicht die Verbreitung gefunden, die wir erwarteten und die ihr Bestehen und Gedeihen sicher stellen könnten. Es scheint daraus hervorzugehen, daß das Bedürfnis einer solchen Zeitschrift nicht in so hohem Grade empfunden wird, um ihre fernere Erhaltung nothwendig zu machen. Wir bitten unter diesen Umständen die Synode um Auskunft, ob und unter welchen Bedingungen der Wächter in Zukunft erscheinen soll. Auch erklärt der Redaktör, daß er bei der geringen Theilnahme und Unterstützung, die er bisher in seiner unentgeltlichen Arbeit gefunden hat,

die fernere Leitung desselben abzulehnen um so mehr genöthigt ist, als seine Zeit und Kräfte sonst bedeutend in Anspruch genommen sind und seine Gesundheit leidet. Eine sehr wichtige Veränderung fand ferner in der Redaktion des Evangelist statt. Dr. H. J. Rütenik, der bisherige Redaktör, bot bereits im Beginne dieses Synodaljahres seine Resignation an, welche das Direktorium auch auf sein Ansuchen annahm. Wol besaßen wir das konstitutionelle Recht, seinen Platz wenigstens provisorisch durch einen andren Bruder auszufüllen. Nach reiflicher Erwägung aller Umstände jedoch fanden wir es für besser, keine Wahl vorzunehmen, sondern die Stelle bis zum Zusammentritt der Synode offen zu lassen, damit letztere, durch keinerlei Handlung von unsrer Seite beeinflußt oder irgendwie gehemmt, eine solche Wahl treffen könne, welche zur allgemeinen Befriedigung der Kirche dienen möchte. Inzwischen führte Dr. Rütenik, mit Hülfe einer Hülfs-Komite die Redaktion fort, erklärt jedoch nun bestimmt, daß er dieses Amt unter keinen Bedingungen zu übernehmen und führen gesonnen ist, und bittet die Synode, ganz von seiner Person abzusehen. Wir haben in dieser wichtigen und schwierigen Sache nicht weniger das allgemeine Wohl, soweit es durch diese Frage berührt wird, als auch das Interesse der Buch-Anstalt in Betracht gezogen, die finanzielle Lage derselben berücksichtigt und erlauben uns folgendes als das Ergebnis unsrer Berathung vorzulegen. Die Finanzlage der Anstalt ist so beschaffen, daß $800 für einen Redaktör ohne Vermehrung der Betriebskosten ausgesetzt werden können. Jedoch müßte in diesem Falle der Redaktör 1. die Redaktion des Evangelist, Wächters, Sonntagsschul-Blattes und Kalenders gänzlich übernehmen und führen, 2. auf die Mithülfe bezahlter Mitarbeiter verzichten, weil die Kasse der Anstalt dann die Auslagen für solche Dienste nicht gestatten würde. 3. Müßte der Redaktör selbst das Lesen und die Korrektur der Manuscripte besorgen. Sollte sich die Synode nicht im Stande finden, einen Mann unter diesen Bedingungen zu gewinnen, so könnte vielleicht ein provisorischer Redaktör bestellt werden, der nicht in Cleveland lebend und sonst sein Auskommen erwerbend mit geringerem Gehalt sich begnügen könnte und bei seiner Redaktions-Arbeit von andern dazu von der Synode ernannten Brüdern unterstützt würde. Was die eigentliche Verwaltung der Anstalt anbetrifft, so lag sie in den Händen des Gehülfs-Agenten, Hr. O. Pinhard, und gab dem Direktorium gute Befriedigung; wir setzten auch seinen Gehalt auf $60 per Monat fest. Es scheint uns sehr wünschenswerth, daß die Agentschaft bestimmt und zwar so geordnet werde, daß die Person, welche die Verwaltung thatsächlich führt, auch dafür die Verantwortung übernimmt. Es gewährt uns großes Vergnügen, berichten zu können, daß die Schulden ab- und das Vermögen der Anstalt zugenommen haben. Wir suchten uns streng an die Vorschriften der Synode zu halten. Wir enthielten uns deswegen der Anschaffung neuer Bücher zum Verkauf, während der Vorrath durch Absatz der vorhandenen natürlich abnahm. Jedoch kommen wir dem gestreckten Ziel, die Schulden

möglichst schnell abzutragen, dadurch näher. Die Sonntagsschul-Bibliothek wurde durch ein neues von uns verlegtes Büchlein, den Reiterlud, vermehrt, welches guten Anklang zu finden scheint. Die Zubereitung eines andern ist ebenfalls beschlossen und angeordnet. Schließlich ersuchen wir die ehrw. Synode uns zu erlauben, daß wir das bekannte Buch „Lamprecht Myseras" herausgeben dürfen, sobald sich die zur Deckung der Unkosten nöthige Anzahl von Subscribenten gefunden hat. Ebenso empfiehlt das Direktorium der ehrw. Synode die Ernennung einer Komite, welche Textbücher für Gemeinde- und Sonntagsschulen theils selbst zubereiten, theils auswählen und prüfen soll.

Achtungsvoll vorgelegt

P. Greding.

Bericht der ständigen Komite über Publikation.

Die Komite über Publikation legte durch ihren Vorsitzer Dr. M. Stern der ehrw. Synode folgenden Bericht vor:

Vor uns kamen zwei Dokumente, die wir hiermit zur Veröffentlichung in unsren Verhandlungen vorlegen. Da sie für sich redend sind, so legen wir folgende Beschlüsse, die sich darauf gründen, der ehrw. Synode zur Annahme vor.

1. In Anbetracht des Ref. Wächters beschloß die Komite, daß das Direktorium der Buch-Anstalt den Wächter bis Ausgangs des Jahres fortsetze. Sollten am Ende des Jahres keine günstigen Aussichten zur Vermehrung der Unterschreiberliste vorhanden sein: daß alsdann das Direktorium der Buch-Anstalt ermächtigt sei, die Herausgabe des Wächters einzustellen.

2. Beschlossen: Die Resignation des Dr. Rütenik als Redaktör des Evangelist anzunehmen, und daß die Synode ihm für seine unermüdliche Arbeit und die große mannigfache Selbstverleugnung ihren wärmsten Dank ausspreche.

3. Beschlossen: Daß die Resignation des Dr. Rütenik erst dann in Kraft trete, wann der neuerwählte Redaktör seine Funktionen antritt.

4. Beschlossen: Der Synode die Erwählung eines neuen Redaktörs zu empfehlen.

5. Beschlossen: Dem neu erwählten Redaktör die Redaktion des Ref. Wächters abzunehmen.

6. Beschlossen: Daß Pfr. C. T. Martin, Prof. P. Greding und Pfr. J. Dahlmann jun. als Kandidaten für das Amt eines Redaktörs zur Erwählung empfohlen sind.

7. In Anbetracht des „Lamprecht Myseras" empfiehlt die Komite der Synode die Herausgabe desselben zu verschieben.

8. Beschlossen: Daß das Direktorium der Buch-Anstalt um zwei Glieder vermehrt werde, und daß dieses Direktorium alle Schulbücher, die zum Druck befördert werden sollen, oder zum Verkauf anzuschaffen sind, erst genau prüfe und die Genehmigung ertheile oder versage.

Es kamen Ihrer Komite einige Vorschläge wegen Verlegung der Buch-Anstalt und gänzlicher Aufhebung derselben in Hand. Diese Angelegenheit wurde in ernstliche Erwägung gezogen, und die Komite kam zu der Ansicht: Da die Schulden im Abnehmen sind, und wir auf baldige Abtragung der sämmtlichen Schulden hoffen; deshalb

9. Beschlossen: Vor der Hand keine Schritte in dieser Angelegenheit zu thun, hingegen das Direktorium und den Agenten der Buch-Anstalt auf's Dringendste zu instruiren, keine neuen Unternehmungen ohne Erlaubnis der Synode zu beginnen, bis sämmtliche Schulden der Anstalt bezahlt sind.

10. Hinsichtlich der Herausgabe des Evangelist legt Ihre Komite folgende Prinzipien zur Annahme vor:

a, Die von der Synode anerkannten Anstalten in seinen Spalten zu unterstützen und befördern.

b, Auf die Befolgung und in Kraftsetzung synodaler Beschlüsse nach Kräften hinzuarbeiten.

c, Geistliches Leben auf Grundlage reformirten Bekenntnisses zu befördern, überhaupt dem Blatte den kirchlichen Charakter aufzuprägen. Dahin rechnen wir: Den Festzeiten Rechnung zu tragen; den biblisch reformirten Amtsbegriff hervorzuheben und den reformirten Sakramentsgeist sowol vor unkirchlichen als überkirchlichen Extremen zu wahren; kirchliche Gebräuche und Sitten in Schutz zu nehmen und die Ereignisse in der Kirche zu veröffentlichen.

d, Die politische Rundschau soll beibehalten werden; jedoch ist politische Parteinahme sorgfältig zu vermeiden.

e, Da es im Leben manche Erscheinungen gibt, worüber die Kirche bis jetzt noch keine Bestimmung getroffen hat, so hat unser Kirchenblatt darauf zu sehen, daß die Kirche nicht kompromittirt werde.

f, Andrerseits verpflichtet sich die Synode, den Editor in seiner schweren verantwortlichen Stellung nach Kräften zu unterstützen.

11. Beschlossen: Als Synode der östlichen Synode den Vorschlag zu machen, uns die Reformirte Kirchenzeitung zu überlassen und wir hingegen wollen ihr unser Sonntagsschul-Blatt übergeben.

12. Beschlossen: Daß das Direktorium ermächtigt sei, diesen letzten Beschluß auszuführen.

Beschlüsse der Synode darüber.

Punkt 1. Angenommen.

Punkt 2. Angenommen.
" 3. "
" 4. "
" 5. "
" 6. Angenommen. Auf Beschluß wurde die Wahl eines Redaktörs durch Stimmzettel vorgenommen. Prof. P. Greding von Tiffin, Ohio wurde erwählt, und die Synodal-Beamten wurden ermächtigt, dem erwählten Redaktör einen Ruf unter den gestellten Bedingungen des Direktoriums auszufertigen.

Der neu erwählte Redaktör wurde ersucht, die Entscheidung über die Annahme oder die Ablehnung des Rufes so bald wie möglich zu treffen.

Im Fall der neu erwählte Redaktör den Ruf ablehnt, wurde das Direktorium ermächtigt, einen aus den übrigen vorgeschlagenen Kandidaten zu erwählen.

Punkt 7. Angenommen.
" 8. "
" 9. "
" 10. a, "
b, "
c, Angenommen und beschlossen: Daß Dr. M. Stern ersucht sei, bis zur nächsten Jahres-Sitzung ein Referat über den „biblisch reformirten Amtsbegriff" zu liefern.
d, Angenommen.
e, "
f, "

Punkt 11. Angenommen.
" 12. "

Der Bericht wurde als Ganzes angenommen.

9. Wahlen.

Nachdem die Komite über Nominationen ihren Bericht erstattet hatte, wurden die Wahlen gehalten und ergaben das folgende Resultat:

Mitglieder der Trustee-Behörde des Missionshauses: Dr. H. J. Rütenik, F. Domeyer, R. Hinske und L. Praikschatis.

Missions-Behörde: Pfr. E. Keller, J. Winter, D. Zimmermann, J. F. H. Dieckmann, F. Forwick, C. Schaaf.

Direktoren der Ev. Ref. Buch-Anstalt: C. Schaaf, Dr. M. Stern, F. Forwick, J. F. H. Dieckmann.

Trustees des Heidelberg College: Prof. P. Greding, P. Vitz, E. Keller, E. Vordermark.

Visitations-Behörde des Heidelberg College: Pfr. P. Vitz, F. Hüllhorst, J. F. H. Dieckmann, J. Winter und Dr. M. Stern.

Trustees des Invalidenfond: Pfr. F. Forwick, C. Schaaf und E. Keller.

10. Examination rc.

Die Komite über Examination, Licenz und Ordination berichtete durch ihren Vorsitzer Pfr. F. R. Schwedes, daß keine Vorlagen eingereicht und deshalb auch keine Gegenstände zur Verhandlung vor die Synode gebracht werden können.

Dieser Bericht wurde angenommen.

11. Mission.

Bericht des Missions-Superintendenten.

Indem der Unterzeichnete seit neun Monaten dieses ihm anvertraute Amt angetreten, so berichtet er der ehrw. Synode wie folgt:

Die Uebernahme war von Anfang an ein Versuch, da ich meine Zweifel hatte, theils wegen meines vorgerückten Alters und mancher körperlichen Beschwerden, theils auch, ob unsre Kirche in ihrer gegenwärtigen Lage reif für eine solche Arbeit sei. Diese Zweifel haben sich als begründet erwiesen. Die Beschwerden der Reisen übersteigen meine körperlichen Kräfte, und auch die Lage unsrer Kirche ist gegenwärtig der Art, daß eine kräftige Missionsthätigkeit gehemmt ist: denn erstens fehlen uns die Mittel, zweitens ist die Thätigkeit zu zersplittert und die Missionssache wird von vielen Gemeinden und Klassen als Privatsache getrieben.

Meine Thätigkeit erstreckte sich

1. Auf Korrespondenz, die sehr zahlreich war, innerhalb und außerhalb unsrer Kirche. Ich korrespondirte mit unabhängigen Gemeinden, um sie für unsre Kirche zu gewinnen, und erwarte noch mit Gottes Hülfe Resultate.

2. Wirkte ich in Louisville, um eine zweite Gemeinde zu errichten, stieß auf Hindernisse, indem wir im besten Theile des Missionsfeldes kein passendes Lokal finden konnten. Die Organisation einer zweiten Gemeinde wurde noch nicht vollzogen, aber wird in nicht sehr ferner Zukunft erfolgen. Nordöstlich von Louisville wurde in Dark Co., Ind. unter Mitwirkung mehrerer Prediger eine neue

Pfarrstelle mit drei neuen Gemeinden errichtet, die von Br. Krüger bedient werden, wo nächsten Sonntag in der County-Stadt Charleston wir eine neue Kirche einweihen werden. Von noch zwei Gemeinden in jener Gegend ist Aussicht vorhanden, daß sie sich unsrer Kirche jetzt anschließen werden.

3. Missionsreisen wurden mehrere gemacht, eine in Missouri hat durch Gewinnung eines Feldes und Organisation einer andren neuen Gemeinde den Weg zur Gründung einer neuen Klassis angebahnt. Eine Reise nach Brown Co. hatte nur geringen Erfolg zur Gewinnung einer unabhängigen Gemeinde, war aber für unsre Gemeinde dort nicht ohne Segen. Eine beschwerliche und gefährliche Missionsreise in die Cumberland Gebirge war ohne Erfolg. Dort war eine Niederlassung von 60—70 Schweizer-Familien, die einen Besuch wünschten, aber ich erkrankte nahe am Ziele meiner Reise, und die Niederlassung ist durch Hunger ihrer gänzlichen Auflösung nahe gebracht und steht in ihren Blockhütten als warnendes Beispiel da, bezahlten herumreisenden Agenten keinen Glauben zu schenken. In dieser öden unwirthbaren Gegend kann keine Kolonie gedeihen.

Da meine Gesundheit es nicht erlaubt, meine bisherige Thätigkeit fortzusetzen, so lege ich der ehrw. Synode meine Resignation zur Annahme vor.

Achtungsvoll
M. Stern.

Dieser Bericht wurde als Ganzes angenommen.

Bericht des Schatzmeisters der einh. Missions-Behörde der Nordw. Synode (seit Juni 1870).

Einnahme.

Ueberschuß von der letzten Abrechnung $242.31, Pfr. P. J. G. Wiehle, Philadelphia, Pa. 25.00, durch H. J. Rütenik 153.18, durch denselben von der Immanuels Gem., Herman, Wis. 24.00, durch J. T. Kluge von der Zions Gem., Wis. 27.00, durch C. T. Martin, Terre Haute, Ind. 23.75, George Schmidt 2.00, F. W. Wolf 1.25, von C. Schaaf 2.90, durch denselben, Sandusky Gem. 23.02, Huron Gem. 14.68, Frau M. Meier 1.50, durch P. Jörris, Zions Gem., Poland, Ind. 31.25, durch Dr. M. Stern 49.20, durch denselben aus Wheatland, Iowa von Jakob Wirth 5.00, N. Ries 5.00, J. Tempe 1.00, J. Wiese 25 Cts., F. Heminghaus 2.00, ref. Gem. in Fulton, Mo. 40.00, durch C. Lienkämper 5.00, durch T. Großhüsch 6.53, durch J. B. Rubl 19.00, durch P. Kohl 2.00, durch W. Spies, Adams Co., Ind. 9.70, durch C. Lienkämper von der Lowell Gem., Wis. 10.00, G. Beißer, St. Jakobs Gem., Wayne, Wis. 3.00, durch D. Zimmermann, Schatzm. der Heidelberg Klassis 50.00, durch W. Wasnich, St. Johannes Gem. 10.00, durch W. Küntzel, Loran, Ills. 2.00, durch H. F. Müller, Lafayette, Ind. 42.00, durch J. Blätgen, Ebenezer Gem., Wis. 5.00, durch B. R. Hücker, Alma, Wis. 4.20, von E. D. Miller, O. 3.00,

von Eliza M. Stelzell, Indianapolis 3.00, aus Arthur Stelzell's Sparkasse 2.00, durch Jakob Korb von der Sonntagsschule der ev. ref. Zions Gem., Louisville 25.00, durch O. Pinbaro von W. Renter, Kelley's Island 5.00, von einer Freundin in Cleveland 3.00, J. Simmen, Hillsborow, Ills. 1.20, J. Schild 1.00, J. Biehl 3.00, J. Secrest 2.00, Weigel, Parma, O. 2.00, John Otto, St. Johannes Gem., Auburn, Ind. 1.60, durch die Ev. Ref. Buch-Anstalt von Helmich 33 Cts., von einem Freund in Cleveland 5.00, H. J. Rütenik 1.00, von einem Freund in Cleveland 5.00; von zwei Gliedern der Salems Gem., Fort Wayne, Ind., 10.00 $915.85

Ausgaben.

An Pfr. A. Schade, Omaha, Nebr. $150.00, an Pfr. P. A. Blätgen 60.00, an L. Praikschatis 10.00, an Dr. M. Stern 152.45, an Dr. H. J. Rütenik 127.53, an Pfr. A. Braun 25.00, an Pfr. A. Kanne 12.50, Wechselgebühren 1.10 $538.58

Gegenwärtiger Kassenbestand $377.27

Achtungsvoll vorgelegt
Wm. Miller,
Schatzm. der Missions-Behörde.

Bericht der ständigen Komite über einh. Mission.

Die Komite über einh. Mission berichtete durch ihren Vorsitzer J. H. Klein, wie folgt:

Es sind uns leider keine Berichte von den Beamten der Synodal-Missions-Behörde eingegangen, ausgenommen der Bericht des Schatzmeisters, sodaß wir nicht im Stande sind, über die Wirksamkeit besagter Behörde zu berichten. Wir hatten jedoch die Einsicht in das Protokollbuch der Behörde dieser Synode, woraus erhellt, daß dieselbe im Laufe des Jahres vier Sitzungen abgehalten und das Missionswerk mit Eifer zu treiben sich bestrebt hat.

Wir ersehen daraus, daß die Behörde mit einer Anzahl von Bittgesuchen angegangen wurde, die sie nur zum Theil erfüllen konnte. Dem aufmerksamen Beobachter kann nicht entgehen, daß unser Missionswerk nicht mit dem Eifer und Erfolg betrieben wird, wie billiger Weise erwartet werden kann, und daß uns in diesem Stück unsrer kirchlichen Arbeit eine Neubelebung noth thut. Wir müssen mehr Missionsgeist haben, wenn wir auf diesem Gebiete Erfolge erzielen wollen.

An Beschlüssen und guten Vorsätzen hat es bisher nicht gefehlt, aber um so mehr an der Ausführung derselben. Diese demüthigende Thatsache dürfen wir uns nicht verhehlen, sondern müssen derselben offen in's Auge schauen, uns vor dem Herrn demüthigen und Ihn,

den Herrn der Ernte, nicht nur bitten, daß er Arbeiter sende, sondern daß Er uns Gnade schenke, Arbeiter zu werden.

Die Mission ist ein Werk, das gethan werden muß. Hier helfen nicht schöne Worte und Ideale, sondern die wirkliche That, beides von Seiten derer, die gesandt werden, wie derer, die da senden. Zu dieser That wollen wir einander ermahnen und stärken.

Es mag sein, daß unsre Organisation zu komplizirt und deshalb mangelhaft ist. Allein Ihre Komite wußte jetzt keine Aenderung vorzuschlagen. Die Liebe ist erfinderisch. Haben wir einmal mehr Missionsgeist, so wird der rechte Geist auch eine neue Form schaffen.

Wir schlagen der ehrw. Synode folgende Punkte zur Annahme vor:

1. Daß die Synodal-Missions-Behörde fortgesetzt werde, und in der bisherigen Beziehung zur General-Behörde wie auch zu den Klassikal-Missions-Komites stehen soll.

2. Daß dieselbe beauftragt und ermächtigt sei, mit der Behörde der Synode von Ohio und angrenzenden Staaten über die allgemeinen Angelegenheiten der Mission von Zeit zu Zeit gemeinsame Sitzungen abzuhalten.

3. Daß die weitere Anstellung eines Missions-Superintendenten dem Ermessen der gemeinsamen Missions-Behörde anheim gegeben werde.

4. In Bezug auf die Verwaltung des Missionswerkes sieht Ihre Komite nicht ein, jetzt eine Umgestaltung vorzunehmen, sondern ist überzeugt, daß die Synodal-Behörde in Verbindung mit den Klassikal-Komites das Werk erfolgreich betreiben können und werden, wenn es den Gemeinden von Seiten der Prediger recht an's Herz gelegt wird. Wir möchten daher diesen Gegenstand der besondren Aufmerksamkeit der verschiedenen Klassen empfehlen.

5. Schlägt Ihre Komite vor, daß die Gesuche um Unterstützung, die von verschiedenen Gemeinden an uns ergangen sind, an die Missions-Behörde der Synode überwiesen werden, und daß dieselbe ersucht ist, alle möglichen Mittel anzuwenden, daß den bedrängten Gemeinden geholfen werde.

6. Schlägt Ihre Komite vor, dem Kolporteur J. Weiker seinen versprochenen Gehalt auszuzahlen, und daß es dem Ermessen der Behörde überlassen bleibe, ob die Hafen-Mission in bisheriger Weise fortbestehen soll, und daß die Behörde sich seinetwegen an die deutschen Gemeinden (der ref. Kirche von Nord-Amerika) in New York wende.

Beschlüsse der Synode darüber.

Punkt 1. Angenommen.

" 2. "

Punkt 3. Angenommen.
" 4. "
" 5. Angenommen. Die Missions-Gemeinde in Evansville, Ind. wurde der Missions-Behörde herzlich empfohlen.
Punkt 6. Angenommen.

Der Bericht wurde als Ganzes angenommen.

12. Religion und Sitten.

Die Komite über Religion und Sitten reichte durch ihren Vorsitzer, Prof. P. Greding, folgenden Bericht (sowie auch den über Statistik) ein, welcher von der Synode angenommen wurde:

Bericht der Komite über Religion und Sitten an die ehrw. Synode.

„Es sind mancherlei Gaben; aber es ist Ein Geist. Und es sind mancherlei Kräfte; aber es ist Ein Gott, der da wirket Alles in Allem." Die Wahrheit dieses apostolischen Ausspruches trat uns recht lebhaft vor die Seele, als wir die uns übergebenen Schriftstücke durchlasen. Zwar bezieht sich das genannte Apostelwort zunächst auf die geistlichen Gottesgaben, welche den Einzelnen zu Theil werden und sie von einander unterscheiden. Allein es läßt sich wol auch in gewissem, beschränktem Sinne und Maße auf Verbindungen von Einzelnen zu einem Ganzen d. h. auf Klassen und ihr Verhältnis zu einander anwenden. Wol weichen in einer und derselben Klassis die einzelnen Pfarrstellen und ihre Vorsteher schon in ihrer inneren und äußeren Beschaffenheit immer mehr oder weniger von einander ab und tragen ein eigenes Gepräge an sich, aber je länger und inniger sie mit einander verbunden sind und Gemeinschaft pflegen, desto mehr bilden sich auch gewisse Züge aus, welche alle auszeichnen und Andern mit ihnen nicht näher verbundenen nicht in demselben Maße eignen. Zu dieser aus lebendigem und häufigem Verkehr erwachsenden Eigenthümlichkeit und Aehnlichkeit gesellt sich auch die Gemeinsamkeit der Aufgabe, welche den zu einer Klassis vereinigten Pfarrstellen und Predigern gegeben ist, sowie der Einfluß leitender Persönlichkeiten, welche bestimmend auf die Anschauungs- und Handlungsweise einer Klassis einwirken. So gestaltet sich ein Etwas, eine Anzahl von Eigenthümlichkeiten, welche wir wol den unterscheidenden Charakter einer Klassis nennen dürfen. Deswegen können wir auch von den mancherlei in dieser Synode zusammengefaßten Klassen sagen: Sie haben mancherlei Gaben und Kräfte. Doch dürfen wir wol auch, Gottlob, wenigstens bis zu einem gewissen Grade hinzufügen: Es herrscht Ein Geist, obschon die Einigkeit im Geiste und Wirken noch Raum und Bedürfnis zum Wachsen hat. Jedenfalls können wir uns aber damit trösten, daß es Ein Gott ist, der da wirket Alles in Allem. Versuchen wir nun das Eigen-

thümliche und dann das Gemeinsame der einzelnen Klassen darzustellen, soweit die vorliegenden Berichte uns dazu befähigen und berechtigen. Wir können jedoch nicht umhin, die schon früher ausgesprochene Klage zu wiederholen, daß mehrere dieser Berichte bestimmter auf die Zustände der betreffenden Gebiete eingehen und weniger in allgemeinen wenig Belehrung und Auskunft darbietenden Redensarten sich ergehen möchten.

Im äußersten Nordwesten, wo unsre Kirche Fuß gefaßt hat, beginnend, begegnen wir dem jüngsten Kinde unsrer Synode, der Minnesota Klassis. Es hat noch eine kleine Kraft, aber gar großen Raum zur Entfaltung seiner Thätigkeit. Leider scheint der Boden, auf dem es zu wandeln berufen ist, hart und von unreinen und schweren Füßen zum Theil so zertreten zu sein, daß das Auflockern und Bebauen desselben große Arbeit, Selbstverleugnung und Kämpfe kostet. Auch sind wir dort wie an vielen andren Orten zu spät in die Arbeit getreten und haben deswegen schwerere Arbeit und geringern Erfolg als unter günstigeren Umständen der Fall gewesen wäre. Zwar ist die Zahl der Arbeitskräfte auf diesem Felde bedeutend gewachsen. Jedoch müssen sie nicht nur alle erst aussäen, weswegen sie von Früchten natürlicherweise noch nicht viel sehen und genießen können; sondern sie müssen auch an einzelnen Orten erst das Unkraut ausrotten, das Andre ausgestreut haben, bevor sie nur den guten Samen aussäen können. Gewiß eine schwere und undankbare Arbeit! Festgegründete und nach Innen und Außen starke Gemeinden lassen sich da kaum erwarten; die meisten scheinen erst im Werden begriffen zu sein und um ihre Existenz kämpfen zu müssen. Doch arbeiten die dortigen Brüder, wenn auch oft mit schwergebeugtem Herzen, doch mit jugendlichem Eifer und im Vertrauen auf den, der das Kleine und Schwache stärken und erhöhen kann. Das äußere Wachsthum läßt sich nach den vorhandenen Berichten kaum genau einsehen und bestimmen. Wenden wir uns östlich, so stellt sich vor unsren Augen die alte Sheboygan Klassis dar, die Mutter unsrer Kirche im äußersten Nordwesten. Sie zeigt, wie sich erwarten läßt, einen bedeutend festern und geordneten Charakter. Das Missionshaus mit der es umgebenden Gemeinde hat sich als ein Salz bewiesen, das noch nicht dumm geworden ist, sondern noch immer seine belebende und erhaltende Kraft auch in weiterer Ferne beweist. Um es gruppiren sich eine schöne Anzahl kleinerer Gemeinden, wie die Kinder um die Mutter. Einige davon sind schon erwachsen, haben aber die Mutter deswegen nicht verlassen, sondern stehen ihr mit Rath und That bei, während die jüngern ebenfalls sich anstrengen, auf eigenen Füßen zu stehen, was freilich ihren Pflegern mannigfaltige Mühe und Entbehrung auferlegt. Besonders ist das in dieser Klassis herrschende Bestreben für die Erziehung der Jugend im Geiste des Evangeliums durch christliche Gemeindeschulen zu sorgen, zur Nachahmung hervorzuheben.

Südlich und östlich von der Sheboygan Klassis liegt das Gebiet

der Milwaukee Klassis; es zieht sich mehreren viel gebrauchten mit rasch aufblühenden Städten und Städtchen besäeten Eisenbahnen entlang und umfaßt zwei der größten Städte des Westens. Wol haben wir in beiden Gemeinden; aber sie kämpfen schwer mit einer bei ihrer zarten Jugend natürlichen Schwäche, Armuth, Vorurtheilen und allen Nachtheilen, welche ein verspäteter Anfang mit sich bringt. Doch schreiten auch sie, wie die andren Gemeinden dieser Klassis, wenn auch nicht gerade schnell doch stetig vorwärts. Es ist uns da ein großes und ungemein wichtiges Arbeitsfeld geöffnet. Aber wo sind die Arbeiter und namentlich die Mittel zu ihrer Erhaltung? Ach, daß doch einmal unser reformirtes Zion recht aufwachte und seine Aufgabe richtig begriffe und ergriffe! Uebergehend nach dem südl. Indiana und Kentucky treten wir in das Gebiet der Indiana Klassis. Hier entfaltet sich ein einheitliches, energisches und friedliches Wirken und die Frucht davon sehen wir in der raschen Ausbreitung unsrer Kirche, der Besetzung neuer Felder durch tüchtige Arbeitskräfte und Zubereitung zur Aufnahme von neuen Gemeinden in den Verband unsrer Kirche. Auch wendet diese Klassis große Aufmerksamkeit und Thätigkeit auf den Jugend-Unterricht und die Konfirmation trotz des Widerstandes, den der Katechismus-Unterricht hie und da findet. Nördlich von dieser Klassis beginnt das Gebiet der St. Josephs Klassis und breitet sich über das nördliche Indiana und das südliche Michigan aus. Wol hat sie keine neuen Arbeitsfelder in Angriff genommen, aber auf den bereits vorhandenen doch mehrere neue Gemeinden gegründet; neue Kirchen sind im Bau begriffen, eine neue wurde eingeweiht, während einige, besonders eine sehr schöne in Fort Wayne, der Vollendung rasch entgegen gehen. Der schöne und gute Staat Michigan ladet uns zu einer viel größern Thätigkeit ein, als wir dort bis dahin entwickelt haben, und würde solche mit Gottes Segen ohne Zweifel reichlich belohnt. Aber ohne Arbeit ist kein Lohn zu erwarten. Doch wenden wir uns von den trüben Gedanken über das, was sein könnte und auch sollte, leider aber nicht ist, zu der Heidelberg Klassis im fruchtbaren mittleren Ohio. Die Brüder in dieser Klassis beweisen ebenfalls Eifer und Thätigkeit im Werke des Herrn. Die bisher vakanten Stellen wurden alle mit Predigern versehen, auch ein neues Missionsfeld in Arbeit und Besitz genommen, Kirchen gebaut und der Bau von solchen begonnen und die Missionsgemeinden in diesem Gebiet durch die Beiträge der Klassis selbst erhalten und gepflegt. Richten wir schließlich unsre Blicke auf die Erie Klassis, in deren Mitte wir uns versammelt, so athmen alle Parochial-Berichte einen freudigen, hoffnungsvollen und dankbaren Geist. Alle ihre Prediger scheinen beides, Lust und Kraft zur erfolgreichen Arbeit im Weinberge gehabt zu haben. Schulden auf Kirchen wurden bezahlt, ein neues Pfarrhaus gebaut, eine viel bewegte Gemeinde mit einem jungen Prediger besetzt, eine neue Stelle gebildet und ebenfalls mit einem thätigen Arbeiter versehen.

Betrachten wir nun den innern Zustand, das Wachsthum der

Gemeinden in Glaube, Liebe und Hoffnung, so lassen die Berichte uns fast überall Licht und Schatten im Kampfe mit einander erkennen. Das Wort wird immer mehr und deutlicher als das Gnadenmittel erkannt, durch dessen Predigt der heilige Geist den Glauben in unsren Herzen wirket, deswegen mit Eifer getrieben und von ihm allein, nicht von menschlichen Fündlein, der Erfolg, die Bekehrung der Seelen erhofft; die Sakramente, deren Gebrauch den Glauben bestätiget und kräftiget, regelmäßig verwaltet und genossen. Auch wird von Erbauungsstunden und ihrem Segen berichtet. Auf die religiös-kirchliche Erziehung der Kinder durch Sonntags-Schulen, Katechisation, sowie ihre Aufnahme in die selbstständige Gemeinschaft mit der Kirche durch die Konfirmation scheinen die sämmtlichen Klassen großes Gewicht — größeres als je — zu legen. Fragen wir aber nach den Früchten dieser im Ganzen regen Thätigkeit, so sind sie keineswegs so reichlich und so vollkommen, als man erwarten und wünschen möchte. Viele davon werden und müssen vor unsrem kurzsichtigen Auge verborgen bleiben und erst die Ewigkeit kann sie offenbaren. Aber auch soweit sie in die Sichtbarkeit treten können durch Werke des Glaubens, Opfer der Liebe und äußeres Wachsthum der Gemeinden an Zahl, Zucht und Eifer für Gottes Haus, sind sie sicherlich nicht genügend zu nennen. Fast alle Berichte beklagen mehr oder weniger den Mangel an innerem Leben, selbst bei großer äußerer Kirchlichkeit; auch die lautere Bruderliebe, Geduld, Gütigkeit, die Einigkeit im Geiste scheint oft und an manchen Orten zu fehlen. Zu dieser Trägheit und Lauheit im Innern tritt die immer zunehmende Feindschaft der Welt. Doch die Rechte des Herrn behält den Sieg, und wer den Willen Gottes thut, bleibt in Ewigkeit.

Achtungsvoll vorgelegt

P. Greding, Vorsitzer.

Vermischtes.

1. Nach Beschluß soll die nächste Synode wieder eine Delegaten-Synode sein.

2. Beschlossen: Daß die Synode sich nicht verpflichtet, die Reisekosten der erwählten Behörden zu vergüten.

3. Beschlossen: Daß der ständige Schreiber der Minnesota Klassis beauftragt sei, dem Synodal-Sekretär die Statistik der Minnesota Klassis baldmöglichst einzusenden.

4. Laut Beschluß wohnte die Synode der Eckteinlegung des Calvin-Instituts am Montag Nachmittag, am 5. Juni, bei.

5. Beschlossen: Daß die Synode im Laufe des Jahres die Gründung einer Klassis in Missouri anordne, und Prof. H. A. Mühlmeier beauftragt sei, diesen Beschluß auszuführen.

6. Beschlossen: Daß von den Verhandlungen dieser Synode 700 Exemplare gedruckt und durch die Buch-Anstalt an die Schrei-

der der Klassen, an alle deutschen Prediger andrer Synoden unsrer Kirche und korrespondirenden Kirchen und Gesellschaften in Amerika und Deutschland versendet werden.

7. Da Pfr. M. Müller schon seit geraumer Zeit leidend und wenigstens für die gegenwärtige Zeit dienstunfähig ist, und er als ein treuer Diener des Herrn und der reformirten Kirche gerechte Ansprüche auf ihre herzliche Theilnahme erheben darf, so faßte die Synode folgenden Beschluß:

Beschlossen: Daß wir Pfr. M. Müller unser inniges Beileid und herzliche Theilnahme in seinem Leiden aussprechen und uns verpflichten, am ersten Sonntag im Juli dss. J. in jeder Gemeinde oder Pfarrstelle eine Kollekte für ihn zu erheben und an Pfr. D. Zimmermann, Galion, O. zu senden (um sie ihm zu übergeben). Die Redaktion des Evangelist wurde beauftragt, diese Sache den Gemeinden an's Herz zu legen.

8. Beschlossen: Wir empfehlen Gemeinden, die predigerlos, sowie Predigern, die stellenlos sind, sich an den Präsidenten der Synode zu wenden, damit er, wenn möglich, erstern Prediger und letztern Stellen anweisen könne, und daß dieser Beschluß mehrmals im Evangelist veröffentlicht werde.

9. Beschlossen: Daß der C. C. C. & J. Eisenbahn-Gesellschaft der Dank dieser Synode abgestattet sei für die Gewährung der freien Rückfahrt der Synodal-Glieder.

10. Beschlossen: Daß der Dank dieser Synode der 1. ev. ref. Gemeinde in Cleveland abgestattet sei, für ihre Gastfreundschaft und Liebe, welche sie ihren Gliedern während ihrer Sitzungen erwiesen, und daß der Präsident der Synode ersucht sei, diesen Beschluß bei einer gottesdienstlichen Versammlung am Sonntag der Gemeinde mitzutheilen.

Schluß und Vertagung.

Die 1. ref. Gemeinde in Galion, O. wurde als Ort, und der Donnerstag vor Trinitatis, Abends ½8 Uhr als Zeit für die nächste Jahres-Sitzung festgestellt.

Die Verhandlungen wurden gelesen und als Ganzes angenommen. Die Liste der Glieder wurde verlesen und Alle anwesend erfunden, die nicht entschuldigt waren.

Die Synode vertagte sich am Montag Abend ½11 Uhr und wurde mit Gebet und dem Segen des Herrn von dem Präsidenten entlassen.

C. Schaaf, ständ. Sekr. J. H. Klein, Präs.

Statistische Berichte. — Statistik der St. Josephs Klassis.

Namen der Prediger	Zahl der Gemdn.	Namen der Pfarrstellen	Nichtkonfirmirte Glieder	Konfirmirte Glieder	Kommunikanten	Taufen	Konfirmirt	Aufgenommen	Entlassen	Ausgeschlossen	Sterbefälle	Sonntag-Schulen	Sonntagschul-Schüler	Wohlthätigkeits-Beiträge	Deutsche Vrhdlgn.	Engl. Verhdlgn.	Post-Office Adressen	
P. Greding	1	Zions		156	142	15	9		7			1		$ 9 50			Tiffin	Ohio.
P. Vitz	1	St. Peters	138	140	130	20		7	6		7	1	80	56 00	10		Huntington	Ind.
J. G. Nofz	2	St. Pauls	56	75	68	5		5			2	1		20 00			Huntington	Ind.
J. B. Ruhl	2	St. Johannes	108	125	125	28	36	5	9	5	6	1	80	59 10			Southwest, Elkhart Co.	Ind.
C. Cast	1	Salems	120	192	120	29	12	14	6		6	1	100	75 00	10		Fort Wayne	Ind.
F. R. Schwedes	1	St. Johannes	175	275	250	22	10	36	1	6	10	1	100	50 00	10		Fort Wayne	Ind.
H. Bair	2	Millersburg	45	73	73	14						1	109	9 45		5	Waterloo	Ind.
P. Kohl	2	Zions	88	69	64	11	10	5	2	3	1	2	60	69 40	5		Ai, Fulton Co.	Ohio.
S. Z. Beam	1	1. ref. Kirche	38	58	58		3	6	4					3 72			Wakeshma	Mich.
H. Wiegand	4	White Pigeon		70	67	8	12	4	3		4	3		13 00			White Pigeon	Mich.
S. Schlosser	3	Marshall	110	188	160	22	18	1		2	4	2	190	32 00			Plymouth	Ind.
J. Michael	2	Winamac		150	105	14	2	4	5		4	2					Winamac	Ind.
W. Spies	2	Adams	45	105	105	8					2	2	56	40 60			Decatur	Ind.
W. B. Sandoe	4	Auburn	158	160	160	26	29	20	2		6			30 04			Auburn	Ind.
W. H. Hackmann	2	Colon	150	140	24	19					2	1		17 86	2	2	Burr Oak	Mich.
D. Lanz	2	Bristol	57	108	108	12	8	2			5	1	60				Constantine	Mich.
F. Hüllhorst	3	Newville	200	157	157	15	13	36			3	1	60	132 57	18		Vera Cruz, Wells Co.	Ind.
W. Wasnich	3	Bruschcreek	100	161	161	26	4	2	2		4	2		69 70	4	2	Pulasky, Williams Co.	Ohio.
J. Naille	3	Emanuel	120	134	108	6	34	3			2	1	100				Bluffton	Ind.
J. Burkholder	3	Union	114	114	93	6	16	3			2	1	100				Fairfield Centre, De Kalb Co.	Ind.
D. H. Reiter		Keine Stelle															Berrien Springs, Berrien Co.	Mich.
P. J. Spangler		Keine Stelle															Farmer Centre, Defiance Co.	Ohio.
E. Spangler		Keine Stelle															Edgerton, Williams Co.	Ohio.
J. A. Nicolai		Keine Stelle															Pleasant Grove	Ind.
J. G. Kissel		Keine Stelle															Auburn	Ind.
A. Butt		Keine Stelle															Pioneer, Williams Co.	Ohio.
	44		1700	2630	2349	316	240	153	47	16	95	25	1124	677 94	59	9		

Statistik der Sheboygan Klassis.

Namen der Prediger	Zahl der Gemeind.	Namen der Gemeinden	Nichtkonfirmirte Glieder	Konfirmirte Glieder	Kommunikanten	Taufen	Konfirmirt	Aufgenommen	Entlassen	Ausgeschlossen	Gestorben	Sonntagsschulen	Milde Gaben	Synodal-Verhandl.	Adressen
H. A. Mühlmeier	2	Immanuel Bethel	250	240	250	12	23	8			2	2	$ 410		Howards Grove, Sheb. Co., Wis.
J. T. Kluge	1	Zion	116	250	176	33	22	8	21		6	1	138 74		Sheboygan, Wis.
T. Großhüsch	1	Salem Ebenezer	66	78	69	7	6	6				1	41 51	5	Newtonsburg, Manitw. Co., Wis.
	1	Johannes Ebenezer	50	90	60	10		12	2		4	1	7 50†)		
H. Helming	2	Saron Zoar	72	100	75	6	10				3	1	116 ‡)		Johnsonville, Sheb. Co., Wis.
F. Vergenz	3	Ashford	390	205	145	15	10	5	8		4	1	68 13		Elmore, Fondulac Co., Wis.
E. Th. Wöhler	2		55	86	41	6			3			1	8 64	2	Appleton, Wis.
	1	St. Paul	69	70	58	5	12				4	1	24	5	
F. Forwick	2	Trinitatis													
		Bethlehem	86	68	65	5	5	1				2	31 50		
	1	Hoffnung	38	27	20	5					1	1	29		
Chr. Schöpfle	1	St. Petri	76	53	58	9	11	4				1	44 06	3	
J. Bossard*)															Howards Grove, Sheb. Co., Wis.
	17		1268	1267	1017	113	99	44	34		24	13	919 08	15	

*) Lehrer im Missionshause.
†) Außerdem Lebensmittel für das Missionshaus.
‡) Darunter die Kollekte am Missionsfeste.

Statistik der Indiana Klassis.

Namen der Prediger	Zahl der Gemdn.	Namen der Pfarrstellen	Nichtkonfirmirte Glieder	Konfirmirte Glieder	Kommunikanten	Taufen	Konfirmirt	Aufgenommen	Entlassen	Ausgeschlossen	Gestorben	Sonntag-Schulen	Parochialschulen	Milde Gaben	Deutsche Vrhdlgn.	Post-Office Adressen	
G. H. Zumpe		Keine Stelle												$		Terre Haute	Ind.
Dr. M. Stern		Miss.-Superintendent														Louisville	Ky.
J. Eichin	4	Lanesville	150	181	226	18	23	5			8	5	2	45 00		Linton, Green Co.	Ind.
C. T. Martin	1	Zion	119	118	100	16	7	4	2		3	1	1	130 00	15	Terre Haute, Box 742	Ind.
M. G. J. Stern	1	2. Indianapolis	75	75	100	50	13	10			19	1	1	25 00	10	Indianapolis	Ind.
Rudolph Lüscher	1	Linton	75	50	18	8					2	1	1		3	Bowlinggreen	Ind.
P. Jörris	1	Zion	153	140	119	16	7	2			9	1	1	285 67	15	Poland, Clay Co.	Ind.
El. Baumann	2			51		6	1	5	1			1		12 00		Turkey Creek, Dickinson Co.	Kansas.
H. F. Müller	1	Lafayette	50	135		24		15	3		11	1	1	34 50	3	Lafayette	Ind.
J. Ch. Müller	1	Rising Sun	62	104	48	11		5			2	1	1	9 50	12	Rising Sun, Ohio Co.	Ind.
S. Barth (provisorisch)	1	1. Indianapolis		227		14	7	20			3	1	1	200 00		Indianapolis	Ind.
J. McConnell	3	Corydon Mission	100	128	128	28	34		3			1				Corydon, Harrison Co.	Ind.
Conr. Borchers	1	Salem	57	79	123	25	22	14	1	1		1	1	21 75		New Albany	Ind.
Fr. W. Rodenberg	1	Crothersville	36	32	45	4	4	1			3	1	1	19 81		Crothersville, Jackson Co.	Ind.
Chr. Baum	2	Jeffersonville Mission														Jeffersonville	Ind.
S. N. L. Keßler	3	Dayton	98	236	210	23	29	3	5		2	1		50 36		Rossville, Clinton Co.	Ind.
J. H. Klein	1	Zion		237		38	15	11			22	2		198 00		Louisville	Ky.
J. Blätgen	2	Salem und Bethanien		52	40	13	10	6			2					Northeim, Manitowoc Co.	Wis.
W. Wittenwieler	3	North Vernon		126		25	4				3	2				North Vernon, Jennings Co.	Ind.
Ed. Kuhlen		Keine Stelle														Sheboygan	Wis.
	3	Marion*)	80	82	80	6	2				4			26 09		Hausertown, Owen Co.	Ind.
J. H. Krüger	2	Clark County														Charlestown, Box 15, Clark Co.	Ind.
H. Rieke			64	77	34											Warrenton	Mo.
Chr. Keller																Lanesville, Harrison Co.	Ind.
	34		1055	2053	1237	325	178	101	15	1	93	21	11	1057 68	58		

*) Seit dem 30. Okt. '70 bedient von Rev. J. J. Janett.
Rev. Jul. Fündeling auf der Spezial-Sitzung im Dez. 1870 entlassen.

Statistik der Milwaukee Klassis.

Namen der Prediger	Zahl der Gemeinden	Namen der Gemeinden	Nichtkonfirmirte Glieder	Konfirmirte Glieder	Kommunikanten	Taufen	Konfirmirt	Aufgenommen	Entlassen	Ausgeschlossen	Gestorben	Sonntagschulen	Gemeindeschulen	Wohlthätigkeit	Synodal-Verhandl.	Adressen
H. A. Winter	3	New Berlin, Piwauka, Greenfield	190	175	175	51	19	20			9	2	1	$ 17 75	2	Waukesha, Wis.
J. J. Brecht	1	Prairie Lac		40	40	6						1		6	2	Prarie du Lac "
C. Lienkämper	2	Lowell	180	208	208	28		6	4			1		47	6	Lowell, Dodge Co., "
L. Praikschatis	2	Salem und Zoar	66	97	87	17	3	10	10		5	1		39 05	5	Watertown, "
F. Künzler	1	Ref. Gemeinde	165	210	260	53	13	36	6		20	1	1	72	6	Chicago, Jll. 245 S. Desplaines St.
H. Kurtz	1															Chicago, Jll.
R. Hinske	1	Ref. Gemeinde	90	70	60	23	15	18				1	1	28	4	Waukesha, Wis.
H. Brüngger	1	Johannes Gem.		110	110	11	10	2		2	3	1	1		1	Kohlsville, Washington Co., "
W. Küntzel	1	Loran	42	41	62					4	1			5 34	3	Loran, Stephenson Co., Jll.
J. Herold	2	Sauk City	30	75	75	8	5				5	1			3	Sauk City, Wis.
F. Leich	2	Friedens u. Petri Gem.	150	110	110	9		2				1	1		3	Cedar Creek, Wash. Co., "
Vakant	1	St. Jakob		78	67	5	6	1			4	1	1		1	Town Wayne, Wash. Co., "
	1	Ref. Gem. Milwaukee													2	
	1	Freeport														
	20		913	1214	1254	211	71	85	20	6	47	11	6	215 14	38	

Statistik der Heidelberg Klassis.

Namen der Prediger	Zahl der Gemeinden	Namen der Gemeinden	Nichtkonfirmirte Glieder	Konfirmirte Glieder	Kommunikanten	Taufen	Konfirmirt	Aufgenommen	Entlassen	Ausgeschlossen	Gestorben	Sonntagschulen	S.-S.-Schüler	Wohlthätigkeit	Synodal-Verhandl.	Adressen
C. Weiler		Altersschwach														Galion, Ohio.
J. Winter	3	Crestline	146	232	212	24	21	8	2		2	2	100	$ 133 75	15	Crestline, "
M. Müller	1	Galion	365	274	241	20	12	8	3		11	1	130	219 05	15	Galion, "
D. Zimmermann	3	Wetstein	300	240	240	14		2			4	3	170	299 70	10	Galion, "
J. F. H. Dieckmann	6	Karolina	24[illegible]	403	287	42	28	9			6	4	160	94 65	10	Melmore, Seneca Co., "
J. Kester	3	2. Marion	94	105	95	17	7	3			3	2	90	121 08	10	Marion, "
D. Schroth	5	1. Marion	293	183	122	12	15	2	13		3	4	80	67 78	10	Marion, "
J. Klingler	3	Upper Sandusky	250	250	170	26					8	2	200	18 67	3	Upper Sandusky Ohio.
J. Matzinger	4	Kenton	154	114	114	24	23	12	5		5	2	100	55 32	8	Ashland, "
C. Plüß	1	Lima	80	50	46	18		2	2		1	1	50	5 00	5	West Cairo, Allen Co., "
Abr. Schneck	1	Riley	90	101	101							1	60	40 00	5	Bluffton, Allen Co., "
J. Bippus		Ohne Stelle														Leesville†Road, Crawf. Co. O.
J. D. Gehring		Ohne Stelle														Fort Wayne, Ind.
Fr. Dieckmann		Karolina														Bloomville, Seneca Co., O.
Lic. W. Dieckmann																Melmore, Seneca Co., Ohio.
Lic. Chr. Lober																Galion, "
	30		2020	1952	1628	197	109	46	25		43	22	1140	1055 00	91	

Statistik der Minnesota Klassis.

Namen der Prediger	Zahl d. Gemeinden	Namen der Gemeinden	Nichtkonfirmirte Glieder	Konfirmirte Glieder	Kommunikanten	Taufen	Konfirmirt	Aufgenommen	Entlassen	Ausgeschlossen	Gestorben	Wochenschulen	Sonntags-Schulen	Sonntags-Schul-Schüler	Wohlthätigkeit	Synodal-Verhdlgn.	Adressen
J. Romeis	2	St. Johannes		55	52	16	4	2	1	1	3		1		$ 38 68	6	La Crosse Wis.
		Dreieinigkeits	29	29	32	7		2	2				1		57 55	6	
E. F. E. Fürer	1	Zalmona	54	42	30	6					2		1	30			Waukon, Allamakee, Iowa.
J. B. Braun	1	Immanuel	40	20	20			4					1	20			Giard "
A. Bolliger	1	Ebenezer	113	69	40	8	5	6	3		2		1	25	55 50	8	Waukon, Allamakee "
B. R. Hücker	2	St. Pauls	19	24	11	4	5	4	4		1		1	50	9 61	6	Alma Wis.
		St. Johannes	15	19		2							1	12			
A. Merz	1	St. Johannes	105	85	26	17		3			1	1	1	20	10 00		Benton, Carver Co. Minn.
C. Ochsner	1	St. Pauls	62	44	27	7	5	4			4	1	1	15	14 00		Young America, Carver "
A. Kanne	1	Dreifaltigkeits	22	21		12							1	30		2	Wabashaw "
J. A. Steinhartt	2	St. Stephanus	58	37		1							1	65		3	Waumandee, Buffalo, Wis.
		Immanuels	35	37									1	36			
G. Kurtzmann																	Sparta "
	12		552	482	238	80	19	25	10	1	13	2	12	303	185 34	31	

Statistik der Erie Klassis.

Namen der Prediger	Zahl der Gemeinden	Namen der Gemeinden	Nichtkonfirmirte Glieder	Konfirmirte Glieder	Kommunikanten	Taufen	Konfirmirt	Aufgenommen	Entlassen	Ausgeschlossen	Gestorben	Sonntagsschulen	S.-S.-Schüler	Milde Gaben	Deutsche Verhandl.	Englische Verhandl.	Adressen
E. Keller	3	Bellevue	260	382	277	39	17		2		6	3	305	$ 423 12	8	8	Bellevue, Ohio
H. J. Rütenik	1	1. Gem. Cleveland	269	224	200	23		37	6	10	5	2	200	562 35			Howards Grove, Sheb. Wis.
A. Tönsmeier	1	Toledo	210		230	29	9				10	1	100	242 00			Toledo, Ohio
J. Leibert †	2	Fremont		225	98	15	12	1	2		5	2	90	39 48		5	Fremont, "
J. B. Zumpe	2	Heßville	75	91	90	8	5	2				2	175	111 10	1	1	Fremont, Heßville Box, "
C. Schaaf	2	Sandusky	162	181	130	13	10	11	1	3		2	145	133 62			Sandusky, "
G. Kuhlen	2	Vermillion	187	184	180	23	5	11	10		4	2	70	120 00			Vermillion, "
E. Benzing	1	2. Gem. Cleveland	60	93	90	6	4	10	7		2	1	75	31 00	1		Cleveland, 33 Henry Str. "
A. Niehoff	2	Haskins, Wood Co.,	177	67	67	19	6	4	2					51 76	4		Haskins, Wood Co., "
Nath. Rütenik	1	3. Gem. Cleveland	50	45		37	10			9		1	70	8 00			Cleveland 202 Aaron Str. "
W. Renter		Agent d. Calvin-Institut															Kelley's Island "
C. E. W. Beyer	1	Swanton		60													Swanton, Ohio
H. Trautmann																	
G. Geckler																	
	1	Monroeville		35	32						2	1	25				
	1	Kelley's Island	30	27	27	4						1	36				
	20		1480	1614	1421	216	78	76	30	22	34	18	1291	1722 43	14	14	

Gesammt-Statistik.

Namen der Klassen	Prediger	Gemeinden	Nichtkonfirmirte Glieder	Konfirmirte Glieder	Kommunikanten	Taufen	Konfirmirt	Aufgenommen	Entlassen	Ausgeschlossen	Gestorben	Sonntagsschulen	Milde Gaben	Synodal-Verhandlgn.
Erie	14	20	1480	1614	1421	216	78	76	30	28	34	18	$ 1722 43	14
Heidelberg	16	30	2038	1952	1651	197	109	46	25		43	22	1055 47	91
Indiana	22	34	1055	2053	1237	325	178	101	15	1	93	21	1057 00	58
St. Joseph	26	44	1700	2640	2349	316	240	155	47	16	45	23	686 00	59
Milwaukee	11	20	913	1214	1254	211	71	85	20	6	47	11	215 14	38
Minnesota	10	12	552	482	238	80	19	25	10	1	13	12	185 34	31
Sheboygan	9	17	1268	1267	1017	113	99	44	34		24	13	919 08	15
	108	177	9006	11222	9167	1450	794	532	181	52	299	120	$ 5840 46	306
Ohio Synode	127	294	19791	10941	17133	1892	1754	613	135	200	434	184	$ 7257 08	